

SWISSQUOTE

FINANCE AND TECHNOLOGY

ENERGIE SPEICHERN
Revolution
aus dem Tessin

BANKEN
Abschied
vom Libor

SPECIAL SCHNEE
Winterspass
ganz ohne Piste

DOSSIER

25 TOP- FIRMEN

OUTLOOK 2022

> DATADOG > TWILIO > SUSE > UNITY TECHNOLOGIES > DOCUSIGN > ZSCALER > COMPLEO >

ISSN 1664-2783



9 771664 278050



COLLECTION
Ladybird



JB
1735
BLANCPAIN
MANUFACTURE DE HAUTE HORLOGERIE

RUE DU RHÔNE 40 · 1204 GENEVA · TEL. +41 (0)22 312 59 39
BAHNHOFSTRASSE 28 · PARADEPLATZ · 8001 ZÜRICH · TEL. +41 (0)44 220 11 80



SPEEDMASTER CHRONOSCOPE

Wie OMEGA ist auch die Speedmaster Chronoscope nach einem traditionellen griechischen Begriff benannt: «Chronos» bedeutet Zeit und «scope» steht für betrachten. Und tatsächlich gewährt dieser Zeitmesser präzise Einblicke in die Welt um uns herum.

Das Zifferblatt ist mit drei Zeitskalen und einem «Schneckendesign» versehen, das von OMEGA Chronographen der 1940er Jahre inspiriert ist. Dazu zählen eine Tachymeterskala zur Bestimmung der Geschwindigkeit, eine Telemeterskala, die mittels Schallgeschwindigkeit Entfernungen zu einem bestimmten Ereignis messen kann, sowie eine Pulsometerskala zum Erfassen des Herzschlags.

Die Chronoscope ist jedoch mehr als bloße Funktion. Elegante, blattförmige Zeiger, eine spiralförmige Skala unter arabischen Ziffern sowie das klassische 43-mm-Gehäuse der Speedmaster aus exklusivem Bronze-Gold verleihen ihr eine edle Vintage-Optik.

Durch ein Saphirglas auf dem Gehäuseboden lässt sich das OMEGA Co-Axial Master Chronometer Kaliber 9908 mit Handaufzug bewundern. Das fachkundig veredelte Uhrwerk bietet den höchsten zertifizierten Schweizer Branchenstandard in Sachen Präzision, Leistung und magnetischer Widerstandsfähigkeit.


OMEGA

Wo sich weiterhin Chancen bieten



Marc Bürki,
CEO von Swissquote

Die Finanzmärkte befinden sich an einem Scheideweg. Seit dem pandemiebedingten Einbruch im März 2020 haben sich die meisten Börsen der Welt wieder erholt und zeigen sich 2021 sogar in Topform. Zwischen Januar und November stieg der Swiss Market Index (SMI), der Leitindex der Zürcher Börse, um mehr als 15 Prozent und erreichte mit über 12'600 Punkten ein neues Allzeithoch. Das Gleiche gilt für die Wall Street, wo der Nasdaq und der S&P 500 seit Jahresbeginn um 23 Prozent beziehungsweise 25 Prozent zugelegt haben.

Da die Technologiewerte von diesem Aufschwung besonders profitiert haben, vergleichen einige Beobachter die aktuelle Situation sogar mit der Blase der 2000er-Jahre und erwarten einen neuen Crash. Um es deutlich zu sagen: Wenn es eine Blase gibt, dann hat sie nichts mit der der 2000er-Jahre zu tun, denn die beiden Epochen sind völlig verschieden.

Im Jahr 2000 war es der aufkommende Internetsektor, der den Nährboden für die Spekulationsblase bereitete. In der Internetbranche waren seinerzeit überwiegend Start-ups aktiv, die massiv Geld verloren haben. 20 Jahre später sieht die Technologielandschaft völlig anders aus. Die neuen Internetakteure sind keine Neulinge, sondern Dinosaurier, die Rekordgewinne verbuchen. Sie haben nicht nur von der V-förmigen Erholung der Wirtschaft nach dem Lockdown, sondern auch von der Pandemie

profitiert, die die Digitalisierung der Wirtschaft enorm beschleunigt hat. Aber kann sich der 2021 beobachtete Anstieg der Aktienkurse 2022 fortsetzen? Wie unser Dossier zeigt, sind die Experten diesbezüglich geteilter Meinung. Einerseits dürfte sich das Wachstum 2022 fortsetzen, was die Unternehmensgewinne steigern und die Aktienkurse nach oben treiben wird. Andererseits ziehen aufgrund der allmählichen Straffung der Geldpolitik, der drohenden Inflation, der steigenden Energiepreise, der Rohstoffknappheit und einer möglicherweise extrem gefährlichen Coronavirus-Variante immer mehr Wolken auf. In dieser unsicheren Zeit ist es besonders wichtig, die richtigen Aktien auszuwählen. Denn der Markt bietet weiterhin Gelegenheiten!

Zwar sind einige Werte, die am meisten von den Lockdowns profitiert haben wie der Telekonferenzspezialist Zoom, der Heimtrainer-Anbieter Peloton und die Telemedizinfirma Teladoc, bereits abgestürzt. Doch es gibt auch viele Unternehmen, die selbst bei einer Korrektur erfreuliche Aussichten für 2022 bieten. 25 von ihnen haben wir nach Befragung von Analysten für Sie ausgewählt: sichere Werte, Firmen im Aufwind und Joker mit einem etwas riskanteren Profil. Daraus lässt sich ein breit gefächertes Portfolio zusammenstellen. Dann können die Feiertage kommen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und frohe Weihnachten!

S. 30

S. 40

ALPINE EAGLE

Mit seinen klaren eleganten Linien ist Alpine Eagle die zeitgemässe Interpretation einer Vorgängerkone. Das Chronometer zertifizierte eigene Automatikwerk Chopard 01.01-C ist in ein 41 mm Gehäuse eingebettet. Dieser bemerkenswerte Zeitmesser ist aus Lucent Stahl A223 gefertigt, einem exklusiven, extrem widerstandsfähigen Metall, dem Resultat von vier Jahren Forschung und Entwicklung. Er ist der Beweis für die herausragende uhrmacherische Kompetenz unserer Manufaktur.

Chopard

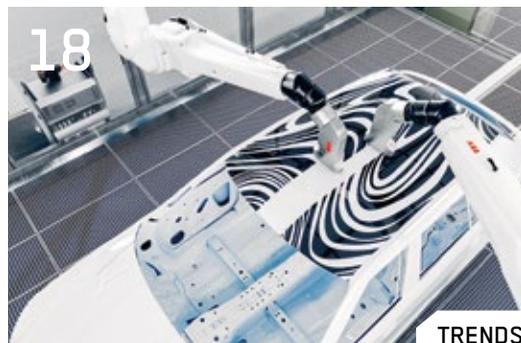
THE ARTISAN OF EMOTIONS – SINCE 1860

DOSSIER

OUTLOOK 2022
25 TOP-FIRMEN



ENERGY VAULT



18

TRENDS



AUTO

70



REISE

72

30

INHALT

- 5. EDITORIAL
von Marc Bürki
- 10. SCANS
Aktuelles aus der Wirtschaft
- 18. TRENDS
Märkte, Manager, Innovationen
- 20. FOKUS
Das Ende des LIBOR: Sprung ins Unbekannte?
- 22. ENERGY VAULT
Genial? Mit Schwerkraft die Energiewende stemmen
- 28. KRYPTO-CHRONIK
Lockruf des Bitcoins

30. DOSSIER: OUTLOOK 2022
25 TOP-FIRMEN

- 32. 2022: der grosse Nervenkitzel
- 36. Infografik: Rekordjahr an den Börsen
- 38. Interview mit Aswath Damodaran, gefragter Experte für die Bewertung von Unternehmen
- 40. 25 TOP-Firmen: Welche Titel Analysten bevorzugen

- 58. WISSEN
ETFs – der Blick hinter die Kulissen
- 62. SWISSQUOTE
Aktien-CFDs: Der Rendite auf die Sprünge helfen
- 66. INNOVATION
Start-ups à la Suisse

- 70. AUTO
Elektro-Beatnik: der VW ID.Buzz
- 72. REISE
Special Schnee: Winterspass ganz ohne Piste
- 80. TEST
Escape Rooms – jetzt auch virtuell

HERAUSGEBER
Swissquote
Chemin de la Crétaux 33
1196 Gland – Schweiz
T. +41 44 825 88 88
www.swissquote.com
magazine@swissquote.ch

Manager
Brigitta Cooper

REDAKTION
Chefredaktor
Ludovic Chappex

Stellv. Chefredaktor
Bertrand Beauté

Artdirektion
Natalie Bindelli und Caroline Fischer
CANA atelier graphique
Route de Jussy 29 – 1226 Thônex
www.ateliercana.ch

Autoren
Bertrand Beauté, Stanislas Cavalier,
Ludovic Chappex, Gérard Duclos,
Raphaël Leuba, Martin Longet,
Angélique Mounier-Kuhn, Grégoire
Nicolet, Gaëlle Sinnassamy,
Julie Zaugg

Gestaltung
Natalie Bindelli, Caroline Fischer,
Romain Guerini (CANA atelier graphique)

Cover
Getty Images

Fotos
AFP, Keystone, Getty images,
Istockphoto, Newscom, Unsplash

Schlussredaktion der deutschsprachigen Ausgabe
ZURBONSEN Schweiz

Übersetzung
Acolad

DRUCK UND VERTRIEB
Stämpfli AG
Wölflistrasse 1, 3001 Bern
www.staempfli.com

ANZEIGEN
Infoplus AG
Traubenweg 51, 8700 Küsnacht
hans.otto@i-plus.ch

WEMF
2021: 64'206 Ex./Auflage: 100'000 Ex.



gedruckt in der schweiz

ABONNEMENT
CHF 40.- für 6 Ausgaben
www.swissquote.ch/magazine/d/

ENERGY VAULT / ABB / ISTOCK / DR / BENJUNSPASH

SCANS

Börse

SPACS KOMMEN NACH ZÜRICH

Der weltweite SPAC-Hype hat die Schweiz erreicht. Seit dem 6. Dezember erlaubt die Schweizer Börsenbetreiberin Swiss Exchange (SIX) die Kotierung von SPACs, also eine Art leere Unternehmenshüllen, deren Börsengang einzig und allein dazu dient, Geld für die Übernahme nicht kotierter Unternehmen zu beschaffen. In den USA gibt es SPACs schon jahrzehntelang, und seit zwei Jahren versetzen sie die Wall Street in Aufruhr (s. «Swissquote Magazine»

Ausgabe 05/2020). So gingen dieses Jahr bis Mitte November 544 SPACs an die Börse, 2020 waren es 248 und 2019 nur 59. Diese Begeisterung hat die SIX dazu veranlasst, ihre Regeln zu ändern, um SPACs «made in Switzerland» aufnehmen zu können. Damit wurde das Haupthindernis für deren Einführung beseitigt: Anders als traditionelle Unternehmen sind SPACs nicht verpflichtet, drei geprüfte Jahresabschlüsse vorzulegen, um die Kotierung an der SIX beantragen zu können.



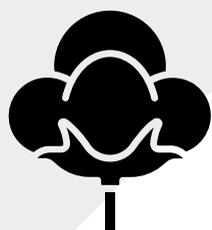
«Ich denke, der Himmel setzt die Grenze bei der Bewertung, aber es kommt alles auf die Ausführung an. Es geht darum, das Volumen zu erhöhen»

Peter Rawlinson,
CEO des amerikanischen E-Autobauers Lucid Motors, dessen Marktkapitalisierung höher ist als die von Ford.



Die Firma Virgin Galactic, bekannt geworden durch ihr Flugzeug VSS Unity für Weltraumtouristen, hat ihren Börsengang 2019 über eine SPAC realisiert.

VIRGIN GALACTIC



+54%

Anstieg des Baumwollpreises innerhalb eines Jahres (Stand: Mitte Oktober)

Cloud-Technologie LIEBESGRÜSSE VON AMAZON

Während in der Schweiz die Debatte rund um die digitale Souveränität auf Hochtouren läuft, zögerten britische Spionagedienste nicht, die Dienste von Amazon Web Services (AWS) in Anspruch zu nehmen. Wie die «Financial Times» aufgedeckt hat, gibt es einen geheimen Deal: Danach werden in der AWS-Cloud Dokumente gespeichert, um die Datenanalyse für Spionagezwecke zu optimieren. Die britische Regierungsbehörde Government Communications Headquarters (kurz GCHQ, das Gegenstück zur NSA) sowie der MI5 und der MI6 wollen die künstliche Intelligenz von AWS nutzen, um Desinformationen und Cyber-Kriminalität zu bekämpfen. Immerhin haben sich Ransomware-Attacken 2021 im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Das Vertragsvolumen wird für das kommende Jahrzehnt auf 500 Mio. bis eine Mrd. britische Pfund geschätzt. — AMZN



3'000 MRD.

Dollar – diese Marke hat der Markt für Kryptowährungen Anfang November überschritten. Dort machen Bitcoins mehr als 40 Prozent aus, und Ethereum liegt bei knapp 20 Prozent.



«Wir müssen unsere eigenen Technologie-Champions schaffen»

Dominique Mégret,
Manager des Fonds Swisscom Ventures und Autor von «DeepTech Nation», plädiert dafür, dass die Schweiz mehr in DeepTech investieren soll.

Lebensmittelindustrie

SYNGENTA MAGISCHER SALAT



SYNGENTA

Forschungszentrum von Syngenta

Der multinationale Konzern Syngenta, der seit 2017 zum chinesischen Konglomerat ChemChina gehört, hat eine neue Salatsorte speziell für Hamburger vorgestellt. Das Besondere daran? Alle Blätter sind gleich gross, und selbst bei Kontakt mit Fleisch bleiben sie knackig. Dieser Salat ohne gentechnisch veränderte Organismen wurde in einem langen Hybridisierungsverfahren im holländischen Seed Valley in Enkhuizen entwickelt. Das Syngenta-Zentrum wurde Ende 2019 eröffnet und hat 36 Mio. Euro gekostet. Denn der Konzern ist nicht nur führend bei Pflanzenschutzmitteln,

sondern zählt auch zu den drei wichtigsten Saatgutproduzenten, die sich einen Markt teilen, der auf rund 60 Mrd. Dollar geschätzt wird – mit mit einem jährlichen Wachstum von 6,6 Prozent. Syngenta, Erfinder der Kirschtomate, will mit seinen Kreuzungen nicht allein den Gaumen der Verbraucher verwöhnen. Man will auch den Ertrag und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Krankheiten verbessern. Das Unternehmen könnte 2022 an die Börse zurückkehren. Der bereits für 2021 geplante Gang an die Börse von Schanghai wurde bis zur Vorlage von Finanzberichten ausgesetzt.

RANKING

DIE TOP-10-LÄNDER IN EUROPA BEIM THEMA ELTERN-SCHAFTSURLAUB

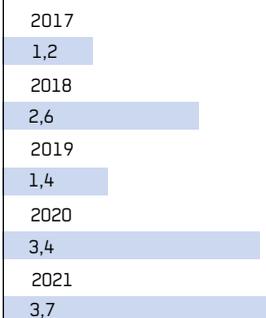
(nach Wochen mit 70 bis 100 Prozent Lohnausgleich, in 2021)



Quelle: Statista

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DES INVESTMENTKAPITALS IN START-UPS IM BEREICH HALBLEITER

(in Mrd. Dollar weltweit, 2021 ohne Quartal 4)



Quelle: Crunchbase



«Wir werden weder unsere Kohlebergwerke noch unsere Kohlekraftwerke schliessen»

Keith Pitt, Australiens Minister für Ressourcen, in einem Interview mit dem Fernsehsender ABC während der COP26. Er bekräftigte, dass man in seinem Land, wo grosse Bergbaukonzerne wie BHP und Rio Tinto beheimatet sind, noch «Jahrzehnte» weiter Kohle verkaufen werde.

Accessoires

EINHEITLICHES LADEGERÄT AB 2024 VERBINDLICH

Zwölf Jahre lang haben Smartphone-Hersteller, insbesondere Apple, immer wieder gemauert. Jetzt hat die Europäische Kommission einen Entwurf für eine Richtlinie vorgelegt, der die Hersteller bis 2024 zum USB-C-Port zwingen wird. Die Regelung betrifft auch portable Lautsprecher und Spielekonsolen, digitale Fotoapparate, Kopfhörer und Tablets. Neben dem praktischen Nutzen für Verbraucher verspricht die Massnahme auch einen wichtigen ökologischen und ökonomischen Effekt. Die EU-Kommission erwartet eine Reduzierung des Elektronikschrotts um 1'000 Tonnen pro Jahr, zudem könnten Verbraucher pro Kopf 250 Mio. Euro beim Kauf von Ladegeräten sparen.



ISTOCK

Strassenfracht FEDEX TESTET SELBSTFAHRENDE LKW



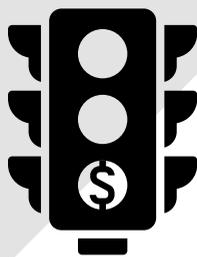
FedEx setzt autonome Lkws wie diesen von Aurora Innovation ein.

AURORA

Auf der Interstate 45 zwischen Houston und Dallas sollen selbstfahrende Lkw verkehren, wie der Logistikdienstleister FedEx im vergangenen September bekannt gab. Das Unternehmen kündigte an, dass man auf diesem Autobahnstück Tests mit selbstfahrenden Lkw des amerikanischen Herstellers Paccar unter echten Bedingungen aufnehmen werde. Diese Lkw sind mit Fahrerassistenztechnologie des US-Unternehmens Aurora Innovation ausgerüstet. Bei dem Pilotprogramm werden mehrere Male pro Woche Waren zwischen Dallas

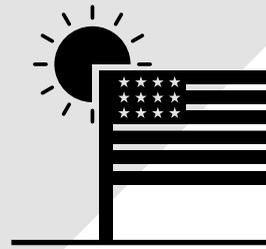
und Houston autonom transportiert. Allerdings ist für den Notfall immer auch ein Fahrer mit an Bord. Es geht bei der gewählten Strecke um etwas mehr als 800 Kilometer (Hin- und Rückfahrt) mit viel Verkehr. Aurora Innovation wurde 2016 gegründet und erwarb Ende 2020 in einer 13 Mrd. Dollar schweren Transaktion die Division Autonomes Fahren von Uber. Anfang November erfolgte dann die Einführung an der Nasdaq über eine Akquisitionsgesellschaft (SPAC).

— AUR — FDX — PCAR



15%

Die G-20-Länder haben grünes Licht für die Einführung einer weltweiten Mindeststeuer von 15 Prozent auf die Gewinne multinationaler Konzerne gegeben.

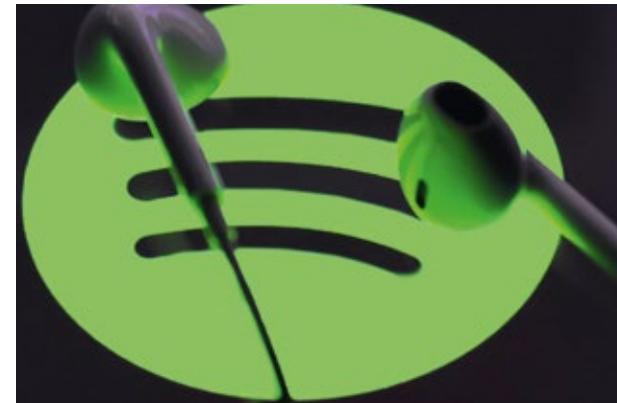


45%

So hoch ist der Anteil, den die Sonnenenergie bis 2050 an der gesamten Stromproduktion in den USA ausmachen soll. Das hat das US-Energieministerium mitgeteilt. 2020 lag dieser Anteil nur bei 4 Prozent der Stromproduktion.

Soziale Netzwerke

PODCAST-KÖNIG NIMMT YOUTUBE AUF S KORN



MEHMET ALI OZCAN / AFP

Spotify ist inzwischen die von US-Hörern meist genutzte Podcast-Plattform – noch vor Apple. Da die USA der grösste Markt für Podcasts weltweit sind, zahlen sich die massiven Investitionen des schwedischen Unternehmens endlich aus. Annähernd eine Mrd. Dollar soll für Unternehmenszukaufe und Partnerschaften ausgegeben worden sein. Gleichzeitig hat Spotify allen Content-Entwicklern die Möglichkeit eröffnet, Video-Podcasts auf seinem Dienst zu veröffentlichen. Bislang hatte nur eine begrenzte Zahl von Entwicklern Zugang zu dieser Funktion.

Ähnlich wie bei Audio-Podcasts können Entwickler ihre Videos über zahlungspflichtige Abonnements zu Geld machen. Mit dem Vorstoss in die Domäne von YouTube strebt Spotify eine Diversifizierung und bessere Bindung neuer Abonnenten an (s. auch «Swissquote Magazine» Ausgabe 05/2021). — SPOT



«Ich werde gerne unterschätzt»

Lucian Grange, CEO von Universal Music, nach dem Börsengang seines Labels (s. «Swissquote Magazine» Ausgabe 05/2021)

KICKSTARTER



POWERLACE

AUTOMATIK-SCHUHE VON POWERLACE SELBSTSCHNÜREND

Für Science-Fiction-Fans sind die selbstschnürenden Nike-Sneaker aus «Zurück in die Zukunft 2» längst Kult geworden. 2016 nutzte Nike dies für die Produktion einer limitierten Edition von 89 Exemplaren, die sich mithilfe einer Batterie und einer mobilen App von selbst schnüren konnten. Inzwischen muss man pro Paar und je nach Grösse zwischen 37'000 und 66'000 Franken hinlegen, wie auf der Website StockX nachzulesen ist. Dagegen brauchen die selbstschnürenden Schuhe des Familienunternehmens Powerlace keine Batterie und sind schon für etwa 150 Franken zu haben. Ein Kabelsystem verbindet hier die Schnürsenkel mit einer Platte unter dem Absatz. Sobald man den Schuh anzieht, wird diese Platte durch das Körpergewicht aktiviert und die Schnürsenkel werden automatisch gebunden. Zum Ausziehen reicht ein Druck auf einen kleinen Hebel an der Hinterseite des Sneakers. Powerlace soll mehr als zehn Jahre gebraucht haben, um dieses System zu entwickeln, das ursprünglich für Menschen mit Behinderung gedacht war. Seit Dezember sind zwei Modelle erhältlich. Nach Aussagen des Unternehmens kann der Mechanismus 10'000 Schnürzyklen standhalten.

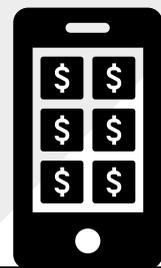
MOBILISIERTES
KAPITAL
CAD 107'811

VERFÜGBARKEIT
DEZEMBER 2021



«Wir befürworten ein Minimum an Büro-Präsenz von zwei Tagen pro Woche und über das gesamte Jahr von 50 Prozent»

Alain Dehaze, CEO von Adecco, in einem Interview mit «Forbes»



36

Milliarden App-Downloads wurden im dritten Quartal dieses Jahres (App Store und Google Play) registriert.

Rekord! Dafür gaben Verbraucher im gleichen Zeitraum 34 Mrd. Dollar aus.

Rohstoffe GEWÜRZE – VOLL IM TREND



ISTOCK

Während der Lockdowns wurde wieder mehr zu Hause gekocht – und so stieg auch die Nachfrage nach Gewürzen. Bei McCormick, dem US-Riesen für Würzmittel, sind die Umsätze in den letzten beiden Jahren um 20 Prozent in die Höhe geschneit. Angesichts dieser beispiellosen Nachfrage musste das Unternehmen sogar Flugzeuge chartern, um Lieferengpässe in den USA zu vermeiden. Doch McCormick oder auch Knorr (Unilever)

sind nicht die einzigen Gewinner. Ein Land wie Indien exportierte im letzten Jahr Gewürze im Wert von immerhin vier Mrd. Dollar. Damit hat die Menge in nur einem Jahr um 37 Prozent zugenommen. Und eine Trendwende ist nicht in Sicht. Bis 2024 dürfte der Weltmarkt für Gewürze bei einem jährlichen Wachstum von 5 Prozent ein Volumen von 19 Mrd. erreichen.

— MKC — ULVR

IPO

EIN TOLLER TAG FÜR GITLAB

Der Anbieter von Softwareprogrammen für die Zusammenarbeit zwischen Entwicklern hat an der Nasdaq einen fulminanten Start hingelegt: Die Gitlab-Aktie schloss 35 Prozent über dem Ausgangskurs, was dem Unternehmen immerhin 650 Mio. Dollar einbrachte. Die Börsenkapitalisierung belief sich bei Geschäftsschluss auf 14,9 Mrd. Dollar, obwohl Gitlab im zweiten Quartal noch einen Nettoverlust von 40,2 Mio. Dollar verzeichnete und 2020 mit 6 Mrd. bzw. 2019 mit 2,7 Mrd. bewertet wurde. Gitlab erklärte den Börsenerfolg vor allem damit, dass Gewinne im Unter-

nehmen blieben. Im ersten Halbjahr soll dieser Anteil bei 152 Prozent gelegen haben. Damit würde Gitlab zu den besten börsenkotierten Softwarefirmen gehören. 2011 gegründet hob das Unternehmen so richtig mit dem Erwerb von Github im Jahr 2018 ab. Denn dadurch konnte sich Gitlab zum alleinigen grossen unabhängigen Akteur auf dem Markt für ungebundene Software aufschwingen. Software von Gitlab wird unter anderem von IBM, NVIDIA, Sony und SpaceX oder auch von der NASA und dem Forschungszentrum CERN in Genf genutzt. — GTLB



GRAFF

TRIBAL



158 MRD.

Dollar haben Start-ups weltweit im dritten Quartal 2021 mobilisiert. Eine Rekordsumme.

Lebensmittel

NESTLÉ UND DAS HUHN, DAS VEGANE EIER LEGT

Die Firma aus Vevey hat Ende 2021 vegane Eier auf Sojabasis eingeführt, die so ähnlich wie Hühnereier schmecken und vergleichbare Nährwerte aufweisen, ohne dass sie tierische Proteine enthalten. Nestlé erweitert auf diese Weise sein Produktsortiment auf dem boomenden Markt für Fleischersatzprodukte, die ausschliesslich Zutaten pflanzlichen Ursprungs enthalten. Diese veganen Eier werden in flüssiger Form verkauft und sind zurzeit nur in der Schweiz (Coop) sowie in Deutschland erhältlich. Der Markt für Flüssigeier steckt noch in den Kinderschuhen: 2020 lag der Umsatz nach Angaben des Food Institute in den USA bei 27 Mio. Dollar. Doch mit der explosionsartigen Ausweitung des Angebots könnten 2022 bereits Umsätze von 1,15 Mrd. Dollar erreicht werden. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete Nestlé mit seinen pflanzlichen Ersatzprodukten nur 200 Mio. Franken. Verglichen mit seinem Gesamtumsatz von 84 Mrd. Franken ist das ein verschwindend kleiner Teil. — NESN

Gaming

APPLE STAUBT BEI VIDEOSPIELEN AB



Ein Bild aus dem Spiel Fortnite von Epic Games. Das US-Unternehmen beschuldigt Apple, auf seinem Rücken Gewinne zu machen.

EPIC GAMES

Auch wenn das Unternehmen mit dem Apfel selbst keine Videospiele herstellt, hat es sich indirekt zu einer der rentabelsten Firmen in diesem Bereich entwickelt. Die vom «Wall Street Journal» veröffentlichten Zahlen sprechen für sich: Die Umsätze aus Videospiele sollen 2019 bei 8,5 Mrd. Dollar gelegen haben. Das sind zwei Mrd. mehr als die gesamten Gewinne der vier wichtigsten Videospieleentwickler (Microsoft, Sony, Nintendo und Activision-Blizzard). Der

Schlüssel zu diesem Erfolg liegt in der umstrittenen Provision von 30 Prozent, die Apple bei jedem Kauf im App Store erhebt, auch bei In-App-Käufen, also Transaktionen von Spielern während ihrer Partien. Tim Sweeney, Chef der Firma Epic Games, die das Spiel Fortnite entwickelt hat, ist ein Gegner dieses Systems, das er als «Maut auf die kreative Arbeit anderer» bezeichnet. Seit 2020 streiten sich Epic Games und Apple vor Gericht über dieses Thema. Ein

erster Gerichtsbeschluss erging im vergangenen September: Danach darf Apple Spieleanbietern nicht mehr vorschreiben, in ihren Apps das Apple-Zahlungssystem zu verwenden. Das ist ein halber Sieg für die Spieleentwickler, die meinen, dass Apple ein Monopol innehat. Denn der App Store sei der einzige Weg, der einen Zugang zum Apple-Ökosystem eröffne. Apple hat Berufung gegen die Entscheidung eingelegt. Sie ist daher noch nicht in Kraft getreten. — AAPL

©GRAFF.COM 2021

GRAFF

TRIBAL



«Der Schweizer Finanzplatz ist wahrscheinlich einer der grünen»

Ueli Maurer,

Mitglied des Bundesrats und Vorsteher des eidgenössischen Finanzdepartements bei der COP26

FLOP

Letzter Start des Airbus A380

Eine Ära geht zu Ende. Im November lieferte der europäische Flugzeughersteller Airbus seinen letzten Super-Jumbo an die Fluggesellschaft Emirates aus. Mit dieser Schlüsselübergabe endet ein Luftfahrtabenteuer, das ein kolossaler kommerzieller Misserfolg bleiben wird. Das grösste Verkehrsflugzeug der Welt, das 2007 den Betrieb aufnahm und bis zu 853 Passagiere befördern kann, fiel dem eigenen Grössenwahn zum Opfer. Der A380 (vier Triebwerke), der in der Regel mit mehr als 500 Sitzen an Bord

schwer zu füllen ist, erwies sich als weitaus weniger rentabel als seine zweistrahligen Konkurrenten Boeing 777 und 787 oder die Airbus-Modelle A330 und A350. Die Bestellungen kamen nie so richtig in Schwung, seit 2015 wurde kein einziger Super-Jumbo mehr verkauft. Airbus kündigt schliesslich 2019 das Ende des Programms an. Insgesamt verliessen seit 2005 nur 251 Flugzeuge die Airbus-Werke. Rentabel wäre man schätzungsweise erst ab 1'000 verkaufter Maschinen gewesen.

Halbleiter

ALIBABA UND DIE FÜNF NANOMETER

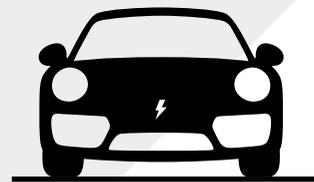


Der von Alibaba entwickelte Yitian-710-Chip hat eine feine Gravur.

Der chinesische Technologieriese wartet mit einer beeindruckenden Neuerung auf: Am 19. Oktober enthüllte Alibaba den Yitian 710. Das ist ein neuer Chip für Server, der von T-Head (die auf Halbleiter spezialisierte Einheit von Alibaba) auf Basis einer von dem britischen Unternehmen ARM gelieferten Architektur entwickelt wurde. Das Besondere an diesem Chip ist seine Strukturgrösse von nur fünf Nanometern. Ein Wert, den man in den Rechenzentren nur selten findet. Der Yitian 710 soll allerdings nicht zum Verkauf angeboten werden. Der Chip kommt ausschliesslich in den Rechenzentren von Alibaba zum Einsatz. Einen

solchen Weg beschreiten auch Amazon und Google, die ihre Cloud-Server ebenfalls mit hauseigenen Chips ausrüsten wollen. «Die Leistung des neuen Chips liegt um 20 Prozent höher und weist eine um 50 Prozent bessere Energieeffizienz als die anderen Prozessoren für Server auf, die am Markt verfügbar sind», erklärt Alibaba. Nach Einschätzung von «Bloomberg» wird Alibaba jedoch die Massenproduktion dieses Chips nicht selbst gewährleisten, denn nur TSMC aus Taiwan und Samsung aus Korea sind in der Lage, Chips in Fünf-Nanometer-Technologie industriell herzustellen.

— 9988



28'640

So viele Taycans hat Porsche in den ersten neun Monaten des Jahres verkauft. Damit konnte man von dem Elektrofahrzeug 668 Exemplare mehr absetzen als vom Kultmodell 911 mit Verbrennungsmotor im gleichen Zeitraum (27'972).

IWC PILOT. ENGINEERED FOR ORIGINALS.



— Big Pilot's Watch Perpetual Calendar. Ref. 5036: Das tiefblaue Zifferblatt dieser Big Pilot's Watch bietet dem ewigen Kalender die grosse Bühne, die er auch verdient. In den 1980er-Jahren von Kurt Klaus entwickelt, erkennt sein mechanisches Programm

selbstständig die unterschiedlichen Monatslängen und die Schaltjahre. Für einen präzisen Antrieb sorgt das IWC-Manufakturkaliber 52615 mit Pellaton-Aufzug, zwei Federhäusern und einer Gangreserve von sieben Tagen. IWC. ENGINEERING DREAMS. SINCE 1868.

ENTDECKEN SIE DIE NEUE IWC-APP FÜR EIN VIRTUELLES TRAGEERLEBNIS DER UHR

IWC-Manufakturkaliber 52615 · Automatischer Pellaton-Aufzug · 7 Tage Gangreserve · Ewiger Kalender mit Anzeige von Datum, Wochentag und Monat · Sichtboden mit Saphirglas · Wasserdicht bis 6 bar · Durchmesser 46,2 mm · Edelmetall

IWC BOUTIQUE · BAHNHOFSTRASSE 61 · 8001 ZÜRICH

IWC
SCHAFFHAUSEN

TRENDS



Porträt
MATE RIMAC

Kroatischer Musk an der Spitze von Bugatti-Rimac

Position
CEO

Alter
33 Jahre

Staats-
angehörigkeit
Kroatisch

Anfang November ist das Joint Venture zwischen Bugatti und der jungen kroatischen Elektromarke Rimac offiziell bekannt gegeben worden. Geschäftsführer dieses neuen Gemeinschaftsunternehmens wird Rimac-Gründer und -CEO Mate Rimac, der oft mit dem 17 Jahre älteren Elon Musk verglichen wird. Nachdem er mehrere Preise gewonnen hatte, baute er im Alter von 19 Jahren einen alten

BMW-Rennwagen in ein Elektroauto um. 2009 gründete er die Firma Rimac Automobili, die zwei Jahre später den ersten rein elektrischen Supersportwagen herausbrachte. Auch nach Abschluss ihres Joint Ventures bleiben Bugatti und Rimac unabhängige Unternehmen. Volkswagen zieht sich von Bugatti zurück, um seinem Tochterunternehmen Porsche Platz zu machen, das mit 45 Prozent am Joint Venture beteiligt ist, während Rimac 55 Prozent hält. Mate Rimac dürfte zunächst ein Hybridmodell als Nachfolger des Bugatti Chiron lancieren, bevor er die französische Marke in die Ära rein elektrischer Fahrzeuge führen wird.



Länder
LITAUEN

Das neue Eldorado für Biotech-Firmen

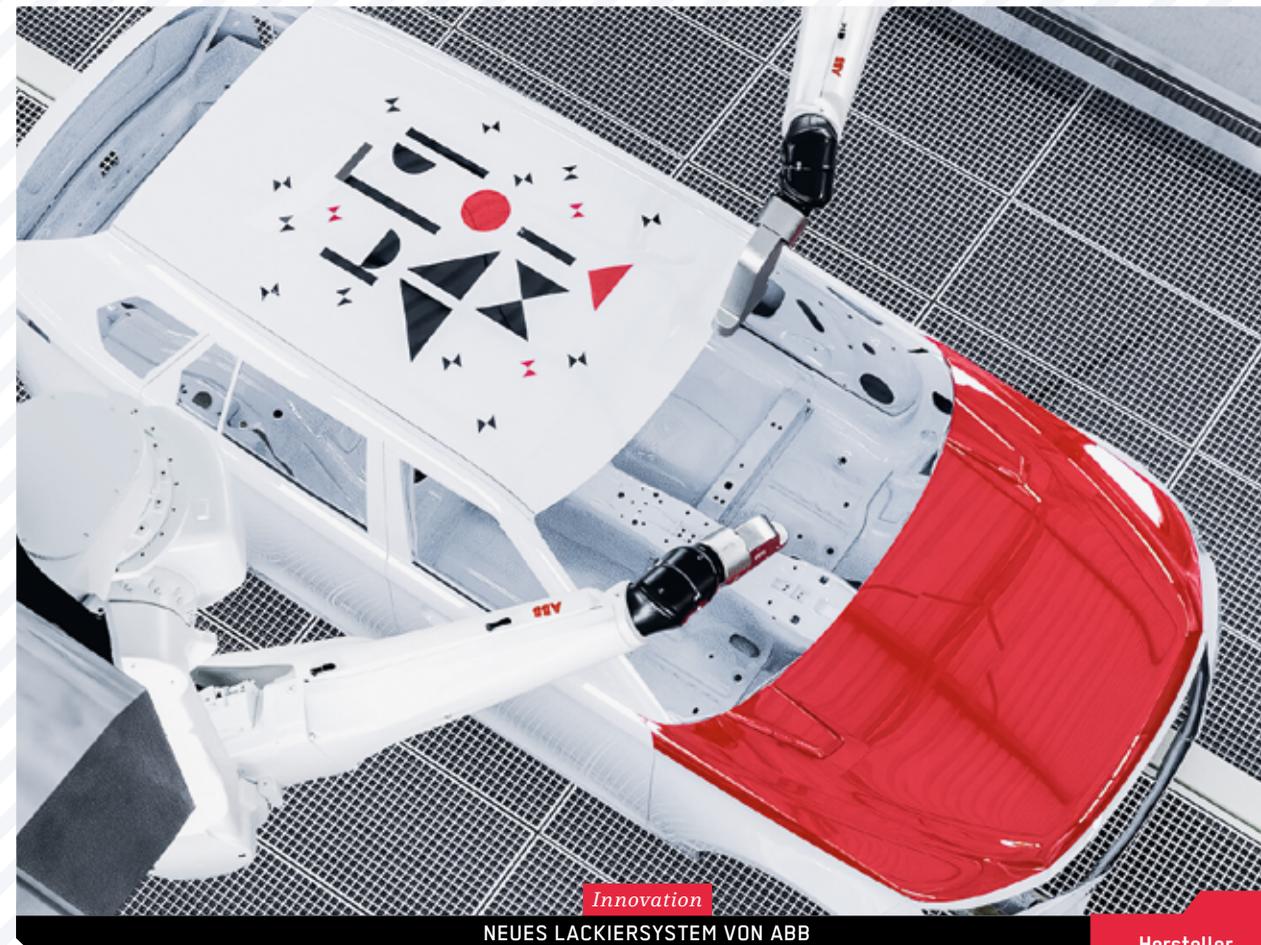
Litauen zählt zu den grossen Gewinnern der weltweiten Pandemie: Seine Wirtschaft hat sich bis zum Ende des ersten Quartals 2021 bereits vollständig erholt. Diese Wiederbelebung, eine der schnellsten in der Eurozone, wurde vor allem von den Exporten im Bereich der Biotechnologie angetrieben. Die Ausfuhren legten hier 2020 um 60 Prozent zu und behielten dieses Tempo auch 2021 bei. Wichtigster Motor ist der amerikanische Gigant Thermo Fisher Scientific (TMO), der in Litauen Reagenzien für Covid-19-Impfstoffe produziert. Aber es gibt noch andere Unternehmen, die das baltische Land zu ihrem europäischen Stützpunkt gemacht haben. So hat sich Biogen, ein weiterer amerikanischer Biotech-Riese, unlängst in der Hauptstadt Vilnius niedergelassen, ebenso eine ganze Reihe von Start-ups. Litauen verfügt über eine grosse Zahl an qualifizierten Fachkräften. Sieben Universitäten bieten Studiengänge in Biowissenschaften an. 2020 wurde bei Vilnius ein grosser Forschungspark für Innovation und Biowissenschaften eröffnet.

Einwohnerzahl
2'794'700
(2020)

Pro-Kopf-BIP
19'997,593
USD (2020)

Wachstum
-0,872 Prozent
(2020)

Wichtigste
Wirtschafts-
sektoren
Dienstleistungen
(Informations-
und Kommunika-
tionstechnolo-
gien, Tourismus),
Industrie (Elek-
tronik, Biowis-
sensschaften,
Chemie, Werk-
zeugmaschinen)



Innovation
NEUES LACKIERSYSTEM VON ABB

Roboter tunen Fahrzeuge schneller und präziser

Die meisten Millennials scheinen sich nicht besonders für Autos zu interessieren. Dennoch hat eine Studie aus dem Jahr 2018 gezeigt, dass sich fast 25 Prozent der jungen Amerikaner zwischen 16 und 24 Jahren für die Individualisierung von Fahrzeugen, das sogenannte Tuning, begeistern. Dies macht sich auch in der Fahrzeuglackierung bemerkbar. Die Nachfrage nach kundenspezifischen Lackierungen steigt weiter an – sei es der Wunsch nach einer zweiten Farbe, einer anderen Lackierung, etwa in Matt, oder einem

speziellen Design. Um die wachsende Nachfrage zu befriedigen, hat das Schweizer Unternehmen ABB das Robotersystem PixelPaint entwickelt. Per Tintenstrahlkopf können dabei zweifarbige Lackierungen und individuelle Muster in nur einem Durchgang aufgetragen werden. Die innovative Lösung ist mit dem diesjährigen Innovation and Entrepreneurship in Robotics and Automation Award ausgezeichnet worden. Laut ABB arbeitet PixelPaint 50 Prozent schneller als herkömmliche Lackiergeräte, bei denen erst Schablonen

angebracht und wieder entfernt werden müssen. Mit dem neuartigen Verfahren wird auch weniger Farbe verbraucht – das Unternehmen spricht hier von 20-30 Prozent Einsparungen. ABB ist allerdings nicht das einzige Unternehmen, das dieses Potenzial erkannt hat: BMW stellte im Herbst eine eigene Roboterlösung namens EcoPaintJet Pro vor.

ABB

Hersteller
ABB

Bereits
erhältlich

Preis
noch nicht
bekannt

ANALYSE

DIE MEINUNG DER EXPERTEN

IM FOKUS

Das Ende des LIBOR: Sprung ins Unbekannte?

Zum Jahresende wird die Veröffentlichung des berühmten Interbankenzinssatzes, der als Referenz für die meisten Finanzinstrumente dient, eingestellt. Das ist eine wahre Revolution für die Bankenbranche, die nach neuen Indizes sucht.

ANGÉLIQUE MOUNIER-KUHN

Umwälzungen dieser Art bereiten Kopfzerbrechen. Erinnern Sie sich noch an den «Millennium Bug» und die Angst vor einem allgemeinen Zusammenbruch der IT-Systeme aufgrund des Jahrtausendwechsels im Jahr 2000? Damals erwiesen sich die Befürchtungen zum grossen Teil als unbegründet. Heute beschränkt sich die Ungewissheit allein auf den Finanzsektor. Doch der Abschied vom LIBOR, auch als «wichtigste Zahl der Welt» bezeichnet, geht nicht ohne eine gewisse Besorgnis vonstatten.

Am 1. Januar 2022 wird die Berechnung des LIBOR (London Interbank Offered Rate) oder genauer gesagt der verschiedenen LIBOR-Ausprägungen (für GBP, CHF, EUR und JPY) endgültig eingestellt. Demgegenüber gilt für den LIBOR USD noch eine Schonfrist bis Juni 2023.

Der LIBOR wurde vor knapp 35 Jahren von der British Bankers' Association ins Leben gerufen und setzte sich rasch als absolute Referenz für die

Berechnung von Zinsen bei den meisten Darlehen an Privatpersonen und Unternehmen – also bei Hypotheken, Konsumkrediten, Konsortialkrediten und so weiter – und am Markt für Zinsderivate durch. Nach Schätzungen der britischen Financial Conduct Authority (FCA) belief sich der Gesamtwert der an den LIBOR angebotenen Finanzkontrakte im Januar auf etwa 260'000 Mrd. Dollar. Das entspricht dem dreifachen Bruttoinlandsprodukt der Vereinigten Staaten. Angesichts der beteiligten Summen ist es kein Wunder, dass die Abschaffung des LIBOR im Bankensektor für Turbulenzen sorgt.

«Für die Branche handelt es sich um eine bedeutende Reform, auf die wir uns seit mehreren Jahren vorbereiten», erklärt Philip Adler, Global Head of Treasury & Trading bei der UBP. «Erheblichen Aufwand verursachten nicht nur die rechtlichen Aspekte, sondern auch die umfangreichen Änderungen in der IT.» Schätzungen der Wirtschaftsberatung EY zufolge sollen die grössten Finanzinstitute der Welt

in diesem Jahr jeweils bis zu 100 Mio. Dollar für die Vorbereitung auf die Umstellung ausgegeben haben.

WIEDERHOLTE SKANDALE

Auch wenn sich die Befürchtungen auf den 31. Dezember 2021 als Stichtag konzentrieren, war die Revolution seit Langem abzusehen. Sie gilt als unvermeidlich. Durch die Manipulationen, in die verschiedene Banken jahrelang bei der Berechnung des LIBOR verwickelt waren, und die wiederholten Skandale im letzten Jahrzehnt geriet die Benchmark, die trotz allem unerschütterlich zu sein schien, in Verruf. Seit seiner Einführung wird dieser Interbankenzinssatz jeden Tag anhand von geschätzten Zinssätzen berechnet, zu denen sogenannte Panel-Banken ihren Mitbewerbern Kredite für Laufzeiten zwischen einem Tag und einem Jahr einräumen würden. Die Banken, die den Mechanismus zu ihren Gunsten pervertierten, mussten den Preis hierfür zahlen: Etwa ein Dutzend beteiligte Institute handelte sich Geldbussen von mehr als 9 Mrd. Dollar



SHUTTERSTOCK

ein, und mehrere Trader wurden zu mehr oder weniger hohen Strafen verurteilt. Die britische FCA ordnete daher 2017 die Abschaffung des LIBOR bis 2022 an. Diese Entscheidung wurde im März 2021 bestätigt.

Auf globaler Ebene koordinierte das Financial Stability Board (FSB), ein bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel ansässiges Gremium der G-20-Staaten, den Ablauf. Auf nationaler Ebene wurden Arbeitsgruppen aus Zentralbanken, Aufsichtsbehörden und Branchenvertretern mit den Vorbereitungen auf die Zeit nach dem LIBOR beauftragt. Ihre Aufgabenstellung? Neue Indizes erarbeiten, darauf achten, dass diese in neuen Verträgen als Benchmark zugrunde gelegt werden, und parallel die Neuverhandlung bestehender Verträge organisieren.

Neue Indizes schön und gut, aber nicht irgendeine: Das FSB wies immer wieder mit Nachdruck auf die Notwendigkeit hin, die LIBOR-Sätze durch risikolose Tagesgeldzinssätze (Risk Free Rates, RFR) abzulösen. Diese Zinssätze gelten als transparenter und solider.

In der Schweiz wird der LIBOR CHF beispielsweise durch den SARON (Swiss Average Rate Overnight) ersetzt, der auf abgeschlossenen Transaktionen am Tagesgeldmarkt beruht. In Grossbritannien setzt sich der SONIA (Sterling Overnight Index Average Rate) allmählich schon an den Renten- und Derivatmärkten durch. In Europa hat den EURIBOR eine veränderte Berechnungsweise gerettet, und der €STR (Euro Short-Term Rate) tritt an die Stelle des EONIA (Euro Overnight Index Average).

In den USA setzten sich die Behörden nachdrücklich für den SOFR (Secured Overnight Financing Rate) ein. Dessen Einführung stand allerdings die Trägheit des Finanzsektors entgegen, um nicht zu sagen: ihr böser Wille.

REGULIERUNGSBEHÖRDEN BESORGT

De facto sind die neuen risikolosen Zinssätze aufgrund ihrer Konstruktion gegen Manipulationsrisiken gefeit. Dennoch stellen sie in den Augen von Experten bei Weitem keine optimalen Alternativen dar: Weil sie auf vergangenen Transaktionen beruhen, weiss der Kreditnehmer nicht im Vorfeld,

welche Zinsen er in Zukunft zahlen muss. Mit den verschiedenen Laufzeiten des LIBOR war eine solche Möglichkeit gegeben. Ausserdem werden in den Risk Free Rates weder das Kontrahentenrisiko noch die Liquiditätsprämie berücksichtigt.

Die Ausflüchte der amerikanischen Finanzwirtschaft treiben den Regulierungsbehörden derweil den kalten Schweiß auf die Stirn. Die Schweiz hingegen scheint für die Veränderung gerüstet zu sein. «Die Arbeitsgruppe für die LIBOR-Umstellung hat sehr gut funktioniert, und die Banken stehen in den Startlöchern: Im Bereich IT und Kundenkommunikation hat die Branche ihre Hausaufgaben gemacht. Von den institutionellen Kunden und Grossunternehmen hat sich ein erheblicher Teil auf die neue Benchmark eingestellt», erklärt Philip Adler. Dennoch lässt sich nicht ausschliessen, dass es nach dem 1. Januar 2022 zu einer Phase des Herantastens kommt. Abzuwarten bleibt, ob der Wechsel nur ein paar Kinderkrankheiten wie seinerzeit den «Millennium Bug» mit sich bringen oder sich wie ein grosser Sprung ins Unbekannte anfühlen wird. ▲

Genial? Mit Schwerkraft die Energiewende stemmen

Energy Vault will Anfang 2022 an die New York Stock Exchange gehen. Das Tessiner Start-up wurde im Herbst mit 1,6 Mrd. Dollar bewertet. CEO Robert Piconi ist sicher: Sein Unternehmen wird sich zu einem wichtigen Akteur der Energiewende entwickeln.

ANGÉLIQUE MOUNIER-KUHN

Die schlanke Silhouette ist schon von Weitem zu erkennen. Genau genommen ist sie das Einzige, was im engen Tal von Arbedo-Castione, einer kleinen Gemeinde im Tessiner Bezirk Bellinzona, ins Auge sticht. Es handelt sich um eine seltsame Metallkreatur, die während der Covid-19-Welle auf einer Brachfläche errichtet wurde. Aus 70 Metern Höhe blickt sie auf den Besucher hinab und reckt ihre sechs vollautomatischen Arme in die Luft. Willkommen im Vor-

führzentrum von Energy Vault. Durch die Annäherung an Novus Capital Corp II, eine US-SPAC, also eine Gesellschaft ohne aktives operatives Geschäft, hat das amerikanisch-schweizerische Start-up am 9. September den ersten Schritt in Richtung Börsengang getan. Zum Zeitpunkt der Transaktion wurde das Unternehmen, das 2020 vom Weltwirtschaftsforum als «Technologiepionier» geadelt wurde, mit fast 1,6 Mrd. Dollar bewertet. Wenn die regulatorischen Formalitäten ab-

geschlossen sind, soll es im ersten Quartal 2022 offiziell an der New York Stock Exchange kotiert werden.

Im November 2017 ging es los. Damals begann das Unternehmen mit der Entwicklung einer originellen Lösung zur Speicherung von alternativen Energien. Angesichts der erwarteten Begrenzung der Produktion von fossilen Energien und der Notwendigkeit, den Kohlenstoffausstoss bis 2050 zu reduzieren, wird die Speicherung von «grünem» Strom als ultimative ▶

Herausforderung im weltweiten Wettlauf um die Neugestaltung des Energiemixes angesehen. «Wer die richtige Lösung zur Energiespeicherung findet, wird den Gral gewinnen», bestätigt Laurent Horvath, Geo-Ökonom für den Energiebereich. Nach Angaben von BloombergNEF dürfte der Sektor bis 2040 Investitionen in Höhe von fast 640 Mrd. Dollar an Land ziehen.

Heute sind wir in der Lage, Wind- und Sonnenenergie zu immer günstigeren Kosten zu erzeugen. Aber da diese Produktion von den Wetterbedingungen abhängt, ist sie unregelmässig und unvorhersehbar, sodass die Verbrauchernachfrage nicht in Echtzeit gedeckt werden kann. Daher wird nach Speicherlösungen gesucht, um Produktionsspitzen und -lücken auszugleichen. Dabei konkurrieren mehrere Ansätze miteinander: thermodynamische Speicherung durch Druckluft, Batterien (Natrium-Schwefel-, Lithium-Ionen-, Natrium-Ionen-Batterien) und die Umwandlung von Strom in Wasserstoff mittels Elektrolyse (s. Kasten S. 24).

Das Tessiner Start-up hat sich für das gute alte Gesetz der universellen Gravitation entschieden und sich dabei von den Staudämmen, dem bisher

«Wer die richtige Lösung zur Energiespeicherung findet, wird den Gral gewinnen»

Laurent Horvath,
Geo-Ökonom für den Energiebereich

bewährtesten Stromspeichersystem, inspirieren lassen. In Wasserkraftwerken wird Wasser aus dem unteren in das obere Becken gepumpt, wenn zu viel Strom erzeugt wird. Später, wenn die Nachfrage das Angebot übersteigt, wird es wieder in das untere Becken geleitet, um die Turbinen anzutreiben. «Über 90 Prozent der weltweiten Stromspeicherung erfolgt derzeit in Wasserkraftwerken, von denen es in der Schweiz eine ganze Reihe gibt. Aber aus Umweltgründen (Schädigung der Flora und Fauna) ist es nicht mehr wünschenswert, solche Bauwerke zu errichten. Ausserdem gibt es nicht

überall Berge und Flüsse, die das ermöglichen würden», erklärt Robert Piconi, CEO von Energy Vault.

Der US-Amerikaner mit Wohnsitz in der Schweiz, der für BP und Lucent Technologies gearbeitet hat, spricht fließend Italienisch und pendelt zwischen dem internationalen Hauptsitz des Unternehmens in Lugano und dem kalifornischen Westlake Village, wo die Firma eine Niederlassung hat. An den beiden Standorten arbeiten insgesamt rund 70 Mitarbeitende. Das Trio aus dem jugendlich wirkenden 50-Jährigen und den beiden anderen Gründern des Start-ups, dem Tessiner Ingenieur Andrea Pedretti, der seine Ausbildung an der ETH Zürich absolviert hat, und dem Kalifornier Bill Gross, kam gemeinsam auf eine spannende Idee: Die drei wollten die Bedingungen der Schwerkraft mit einem riesigen Kran nachbilden und das von Wasserkraftwerken genutzte Wasser durch kostengünstige Verbundsteine ersetzen. Als das Projekt Gestalt annahm, lebten Piconi und Pedretti im Tessin. Sie kannten Bill

Gross, der Idealab, einen der renommiertesten Technologie-Inkubatoren in Kalifornien, gegründet hatte. So entstand Energy Vault mit Standorten in der Schweiz und in den USA.

An diesem Novembernachmittag sind die 35 Tonnen schweren Verbundsteine alle wie Legosteine am Fusse der Anlage gestapelt. Nur wenige Stunden zuvor war noch das Team der deutschen Wissenschaftssendung Galileo zu Dreharbeiten vor Ort gewesen. Die TV-Journalisten hatten die Anlage in Aktion gefilmt: Dabei werden die Blöcke mithilfe erneuerbarer Energie von den Armen des Krans hochgehoben und in der Höhe als Reserve für potenzielle Energie gelagert, um sie dann wieder auf den Boden abzusenken und dabei – bedingt durch die Gravitation – Strom zu erzeugen. Wenn die Produktion die Nachfrage wieder übersteigt, werden sie von den automatischen Armen erneut in die Luft gehoben. Diese Vorführlage mit einer Speicherkapazität von fünf Megawattstunden (MWh) ist seit Juli 2020 an das Schweizer Stromnetz angeschlossen.

«Es ist kompliziert, in der Schweiz ein Start-up zu sein. Keine Bank ist bereit, das geringste Risiko einzugehen»

Robert Piconi, CEO von Energy Vault

«Die Leute fragen mich oft, warum niemand vor uns auf diese Idee gekommen ist», schmunzelt Robert Piconi. «Es stimmt, dass unser Konzept sehr einfach aussieht. Aber vor uns hatte niemand die Idee, einen sechsarmigen Kran zu bauen. Unser System ist in der Tat eine Art Konzentrat aus Innovation, Wissenschaft und künstlicher Intelligenz. Das betrifft sowohl die verwendeten Materialien als auch die Software für den Kran, mit der man ihn auch fernsteuern kann. Auch Kunden, die den Kran testen wollen, können das tun.» Eine «ge-



Robert Piconi,
der CEO von
Energy Vault

niale» Idee, wie der Energiespezialist Laurent Horvath meint. «Die Kosten sind gering, und man braucht nur Grundstücke, um den Kran überall aufstellen zu können», sagt er, ohne sich zum Geschäftsmodell zu äussern.

Das Start-up erregt nicht nur wegen des ungewöhnlichen Aussehens seiner Anlage so viel Aufsehen, sondern auch, weil man bei Energy Vault glaubt, die Quadratur des Kreises gefunden zu haben: Strom speichern mit einem Verfahren, das sich in grossem Massstab reproduzieren lässt, das zudem langlebig ist und einen Wirkungsgrad von 85 Prozent aufweist. Im Gegensatz dazu lässt die Leistung von Lithium-Ionen-Batterien mit der Zeit nach. Und die Alternativen auf Wasserstoffbasis erreichen kaum einen Wirkungsgrad von 45 Prozent, die Lösungen auf Basis von Druckluft schaffen 70 Prozent. Die potenziellen direkten Konkurrenten, die ebenfalls auf die Schwerkraft setzen, lassen sich an einer Hand abzählen. Und keiner von ihnen hat bisher ein so fortgeschrittenes Entwicklungsstadium erreicht wie Energy Vault. «Als wir anfangen, über Stromspeicherung nachzudenken, haben wir drei Parameter festgelegt. Erstens: Dringlichkeit. Angesichts des Klimawandels wollten wir nicht fünf bis zehn Jahre mit der

Entwicklung einer Lösung zubringen. Zweitens: Kosten. Wir wollten einen wirtschaftlich betrachtet möglichst wettbewerbsfähigen Mechanismus entwickeln. Drittens: Umweltverträglichkeit. Um unsere Umweltauswirkungen zu minimieren, mussten unsere Lieferketten lokal und sicher sein», so der CEO.

Anstatt Betonblöcke zu produzieren, ging das Unternehmen eine Partnerschaft mit dem mexikanischen Baustoffriesen Cemex ein, der über ein globales Forschungs- und Innovationszentrum in Brugg im Kanton Bern verfügt. Das Ergebnis ist ein exklusives Verfahren zur Herstellung von Verbundsteinen aus preisgünstigen, leicht verfügbaren lokalen Materialien wie Erdaushub, Schutt, Bergbauabfällen oder Verbrennungsrückständen und sogar Fasern aus dem Recycling von Windturbinenflügeln, die von der italienischen Firma Enel geliefert werden. Alle Blöcke, die im Vorführrzentrum verwendet werden, stammen aus der firmeneigenen riesigen Presse, die nur wenige Meter vom Kran entfernt in einer Halle steht.

In der Schweiz wurde das Konzept zunächst mit Skepsis aufgenommen. Ein Kran und Blöcke auf der einen Seite, ausgeklügelte Software auf

Wenn im Netz überschüssiger Strom vorhanden ist, hievt der Kran die 35 Tonnen schweren Blöcke in die Höhe.



ENERGY VAULT

der anderen... Die Behörden in Biasca, wo der jetzige Kranturm hätte gebaut werden sollen, haben nicht an das Projekt geglaubt – und die Banken auch nicht. «Es ist kompliziert, in der Schweiz ein Start-up zu sein. Keine Bank ist bereit, das geringste Risiko einzugehen. Es gab auch keinen einzigen Schweizer Investor, der uns finanzieren wollte», bedauert der CEO. Im Ausland hatte Energy Vault mehr Glück. 2019 investierte die japanische Softbank 110 Mio. Dollar, bevor sie 2021 in einer neuen Finanzierungsrunde erneut in die Tasche griff. Neben anderen Investoren hat das Start-up auch Saudi Aramco Energy Ventures, den Investitionszweig des saudischen Öriesen, ins Boot geholt. «Der Einstieg der Softbank war für uns ein wichtiger Schritt für unsere Glaubwürdigkeit. Von da an wussten wir, dass wir die Mittel haben würden, um uns weiterzuentwickeln», fährt Robert Piconi fort und weist stolz auf die eingerahmten Zeitungsausschnitte

an der Wand des Sitzungsraums hin, die die Geschichte des Unternehmens dokumentieren. Diesen Raum nutzt er als Büro, wenn er in Arbedo-Castione arbeitet. Die Räumlichkeiten sind makellos, aber beengt. Sie scheinen in aller Eile und mit wenig Rücksicht auf Komfort eingerichtet worden zu sein, so als ob es für die Mitarbeitenden selbstverständlich wäre, dass der Kran der einzige Star am Standort ist.

«Wir können ein Leader in Sachen Energiespeicherung werden»

Robert Piconi, CEO von Energy Vault

Den nächsten Schritt, die Kotierung an der New Yorker Börse, hat man sich bei Energy Vault gut überlegt. Das Unternehmen entschied sich für diesen Weg, weil man so den Entwicklungsplan für die nächsten fünf Jahre finanzieren kann. Zudem bleibt der Geschäftsleitung dadurch mehr Zeit, sich um das operative Geschäft und den Umsatz zu kümmern. Neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Anlagen wird Energy Vault Einnahmen aus der Lizenzierung seiner proprietären Software und der Wartung der Systeme erzielen. Das Unternehmen beabsichtigt auch, Speicherkapazitäten in den eigenen Anlagen wiederum an Kunden, also öffentliche Energieversorger, unabhängige Erzeuger und Fabriken, zu vermieten.

Aber keine dieser Anlagen wird jemals so aussehen wie der Metallturm, der den kleinen Bahnhof von Arbedo-Castione überragt. Gespräche mit potenziellen Kunden haben Energy Vault davon überzeugt, das Konzept noch einmal zu überdenken. Letztendlich soll die Technologie in Gebäuden installiert werden, die wie Industriehallen aussehen – eine weniger exotische und pragmatischere Lösung als die hohen Kranbauten. Denn es dürfte heikel sein, der Bevölkerung die Errichtung von 100 Meter hohen

Türmen zuzumuten, wo doch bereits Windkraftanlagen auf erhebliche Kritik stossen. Die grosse Frage ist: Steigt die Nachfrage oder bleibt die Schwerkrafttechnologie auf eine Nische beschränkt? Robert Piconi behauptet das Gegenteil. Bis Mitte 2022 soll in Louisiana der Grundstein im Rahmen eines 520-Mio.-Dollar-Vertrags mit dem US-Unternehmen DG Fuels, das auf die Herstellung von erneuerbarem Wasserstoff und nachhaltigen Flugkraftstoffen spezialisiert ist, gelegt werden. Energy Vault will dem Kunden eine Speicherkapazität von 1,6 Gigawattstunden (GWh) zur Verfügung stellen – genug, um eine Kleinstadt mit Strom zu versorgen. Insgesamt hat das Technologieunternehmen nach eigenen Angaben neun Projekte in der Pipeline, die fast 900 Mio. Dollar einbringen könnten. Zudem führt man Gespräche mit etwa 20 weiteren Kunden weltweit.

«Ich habe keinen Zweifel daran, dass wir eine wichtige Rolle bei der Energiewende spielen und ein Leader in Sachen Speicherung werden können», sagt Robert Piconi. Der Vater von acht Kindern, «mit einer Frau», wie er betont, sieht die Sache sehr persönlich: «Ich denke an meine Kinder und deren spätere Kinder. Ich möchte nicht, dass sie ständig Angst vor den Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Leben haben müssen», sagt er. «Ich arbeite in einem innovativen Bereich und sehe all diese neuen Technologien, die uns helfen werden, wie beispielsweise die Gewinnung von Kraftstoff aus Sonnenenergie oder die Abscheidung von Kohlenstoff aus der Atmosphäre», fährt der CEO fort und hält mit seiner Bewunderung für Tesla nicht hinter dem Berg. Ist er optimistisch trotz der Bedenken aus der Scientific Community? Auf jeden Fall gibt er sich entschlossen und unermüdlich.

Das Herbstlicht verblasst. Robert Piconi ist auf dem Weg zum Turm. Er hat seinem Marketingleiter versprochen, die 70 Meter mit ihm gemeinsam zu erklimmen. «Das hält mich fit», sagt er noch, bevor der Aufstieg beginnt. ▾

Apropos «Stromspeicherung»

«Stromspeicherung» ist zwar ein weitverbreiteter Begriff, der auch von der Industrie verwendet wird, aber er kann verwirrend sein. Denn man muss bedenken, dass Strom als solcher nicht gespeichert werden kann, zumindest nicht mit den heutigen Technologien. Technisch korrekter ist es, von «Energiespeicherung» zu sprechen – Energie, die zur Stromerzeugung verwendet wird. Genau das geschieht in Pumpspeicherwerken (an Staudämmen), die mehr als 99 Prozent der Energiespeicherkapazität weltweit ausmachen. Bei elektrochemischen Batterien, wie sie in Smartphones, Laptops oder Elektroautos und -fahrrädern verwendet werden, besteht die Speicherung in der Umwandlung von elektrischer in chemische Energie.

HUBLOT




HUBLOT

hublot.com • f • t • i

BIG BANG MECA-10

Gehäuse aus blauer Keramik.
Manufakturwerk mit Handaufzug
und 10 Tagen Gangreserve.

Krypto-Chronik

Lockruf des Bitcoins

Immer mehr institutionelle Anleger entscheiden sich für Kryptowährungen.

LUDDOVIC CHAPPEX

« Wir sehen Risiken, wenn wir uns beteiligen, aber wir sehen noch grössere Risiken, wenn wir das nicht tun.» Dieser kurze Satz über Anlagen in Kryptowährungen, den Matt Comyn, CEO der Commonwealth Bank of Australia, am 17. November bei Bloomberg TV von sich gab, verdeutlicht die hektische Stimmung, die sich unter grossen Finanzinstituten ausgebreitet hat. Die Aussage klingt fast schon nach einem FOMO-Syndrom (Fear of missing out), also der berühmten Angst, eine finanzielle Chance zu verpassen, die normalerweise unter privaten Anlegern verbreitet ist.

Die Einführung eines Bitcoin-ETFs am 20. Oktober 2021 hat den Trend noch verstärkt

In der Tat gibt es viele Investmentfonds, die sich auf Kryptoanlagen stürzen oder dies in naher Zukunft tun wollen, obwohl solche Anlagen noch vor ein oder zwei Jahren als äusserst riskant galten. Laut einer am 22. November veröffentlichten Umfrage von Ernst & Young wol-

len 26 Prozent der verwaltenden Investmentfonds ihr Engagement in Bitcoins (BTC) und Altcoins in den nächsten beiden Jahren erhöhen. Bei Fonds, die Vermögen von mehr als zehn Mrd. Dollar verwalten, liegt der Anteil sogar bei 36 Prozent.

Diese Zahlen bestätigen ein Phänomen, das seit ein paar Monaten bei den Branchengrössen zu beobachten ist: BlackRock stieg im Januar 2021 in Kryptos ein, Goldman Sachs folgte einige Monate später. Am 7. Oktober wies JP Morgan in einem Statement auf die neue Attraktivität von Bitcoins für institutionelle Anleger hin und schrieb, dass Letztere «darin vielleicht einen besseren Schutz vor Inflation» sähen, als ihr Geld in Gold anzulegen – schliesslich hat sich das Edelmetall seit zwei Jahren nicht mehr besonders gut entwickelt. Durch die Einführung eines Bitcoin-ETFs (ProShares Bitcoin Strategy ETF) an der New Yorker Börse am 20. Oktober hat sich dieser Trend noch verstärkt und das Vertrauen weiter erhöht.

Welche Gründe veranlassen Investmentfonds, Bitcoins zu erwerben? Manche verweisen auf den defla-

tionären Charakter des Königs der Kryptowährungen – die begrenzte Anzahl von BTC könnte eine Absicherung gegen die Inflation sein. Prosaischer ausgedrückt: Sofern die Sicherheits- und Regulierungsfragen nicht mehr wirklich ein Hindernis darstellen, werden Kryptowährungen zumindest zu einer vernünftigen Diversifizierungsoption.

Immer mehr börsennotierte Unternehmen schliessen sich dieser Analyse an: Innerhalb eines Jahres (Stand: Mitte November) ist die Zahl kotierter Firmen, die angaben, Bitcoin zu halten, von 14 auf 39 gestiegen. Der Gesamtwert betrug 13,7 Mrd. Dollar.

Vor allem aber scheint sich die Erkenntnis durchgesetzt zu haben, dass Kryptowährungen keine vorübergehende Modeerscheinung sind. Im Interview mit Bloomberg TV fügte Matt Comyn hinzu: «Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass wir keine Meinung zum Preis der Anlageklasse an sich haben, da wir sie für sehr volatil und spekulativ halten. Aber wir denken auch nicht, dass der Sektor und die Technologie bald verschwinden werden.» ▲

DISCOVER REACH
GET YOUR FREE PACK NOW*

NEW

Davidoff
REACH FUSION

Davidoff
REACH PURPLE

be inspired

Davidoff
CIGARETTES

THE PREMIUM CAPSULE CIGARETTES,
MODERN AND INNOVATIVE IN EVERY WAY

- Modern, compact demi-slim format
- Trendy capsule flavours
- Firm-touch filter
- Reduced smoke smell

*terms and conditions are available at davidoff-cigarettes.ch

Rauchen fügt Ihnen und den Menschen in Ihrer Umgebung erheblichen Schaden zu.
Fumer nuit gravement à votre santé et à celle de votre entourage.
Il fumo danneggia gravemente te e chi ti sta intorno.



DOSSIER

25 TOP- FIRMEN

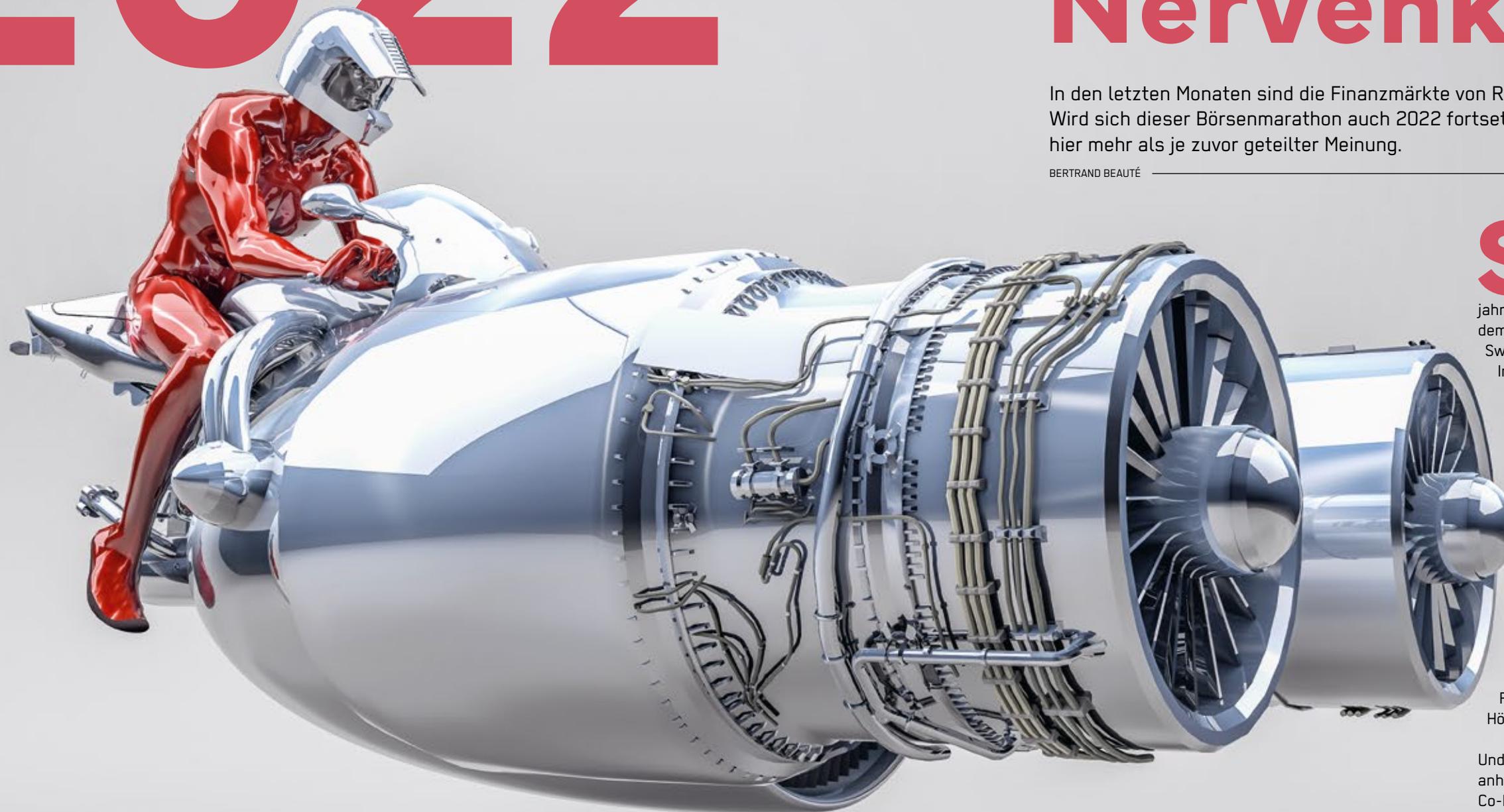
OUTLOOK 2022

- 32.** 2022: der grosse Nervenkitzel

36. Infografik: Rekordjahr an den Börsen
- 38.** Interview mit Aswath Damodaran, gefragter Experte für die Bewertung von Unternehmen

40. TOP-Firmen: Welche Titel Analysten bevorzugen

2022



Der grosse Nervenkitzel

In den letzten Monaten sind die Finanzmärkte von Rekord zu Rekord geeilt. Wird sich dieser Börsenmarathon auch 2022 fortsetzen? Analysten sind hier mehr als je zuvor geteilter Meinung.

BERTRAND BEAUTÉ

Sofern es im Dezember nicht noch zu einer Katastrophe kommt, wird 2021 als aussergewöhnliches Börsenjahr in die Annalen eingehen. Seit dem 1. Januar hat beispielsweise der Swiss Market Index SMI (Schweizer Index der Spitzenwerte) um mehr als 15 Prozent (Stand: 26. November) zugelegt, der amerikanische S&P 500 und der CAC 40 (Leitindex der Pariser Börse) um jeweils 25 Prozent. (s. Infografik auf S. 36-37). Durch diese erstklassige Performance konnten die westlichen Märkte die Kursverluste aus dem wegen der Pandemie besonders turbulenten Jahr 2020 wieder wettmachen und sogar ihre eigenen Rekorde übertreffen. So erreichte der SMI am 16. November mit mehr als 12'573 Punkten seinen historischen Höchststand in einer Sitzung.

Und nun? Kann dieser Hausse-Zyklus anhalten? Für Eleanor Taylor Jolidon, Co-Head of Swiss & Global Equities bei der Union Bancaire Privée (UBP), lautet die Antwort «Ja»: «Ich bin in Bezug auf 2022 optimistisch», bekräftigt die Spezialistin. «Die Wirtschaft hat in den letzten Monaten ihre gute Erholung mit einem starken Wachstum seit Juli bekräftigt»

tigt. Dieses Wachstum dürfte 2022 anhalten, was sich positiv auf die Märkte auswirken würde.»

Goldman Sachs teilt diese Ansicht. In einem im November veröffentlichten Statement erklärt die US-Bank, sie erwarte ein erneut solides Jahr, in dem der S&P 500 auf 5'100 Punkte klettern könnte. Im Vergleich zu dem aktuellen Stand von 4'700 Punkten entspräche das einem Anstieg von 9 Prozent. «Der Bullenmarkt wird sich fortsetzen», fasste David Kostin, Strategiechef für amerikanische Aktien bei Goldman Sachs, in einem Interview mit der Plattform Yahoo! Finance zusammen.

es vielleicht verhaltener als 2021 verläuft. Dieser Zyklus wird umso nachhaltiger sein, weil Unternehmen zur Erfüllung der neuen Umweltauflagen massiv investieren müssen. Die aktuelle Wachstumsphase wird daher länger als bei üblichen Konjunkturzyklen sein.»

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet von daher für 2022 mit einem globalen Wachstum von 4,9 Prozent gegenüber 5,9 Prozent im Jahr 2021. «Bei den Unternehmen herrscht Konsens, dass dies zu Gewinnzuwächsen in der Grössenordnung von 9 Prozent in Industrieländern bzw. 12 Prozent bei Schweizer

NN Investment Partners: «Ich bin hinsichtlich des Hausse-Potenzials der Aktienmärkte vorsichtiger als vor einem Jahr. Anfang 2021 begann für die Wirtschaft der Ausweg aus der Krise, wodurch sich Chancen eröffnen haben. Heute ist der Markt extrem teuer, und es gibt Anzeichen für eine mögliche Korrektur.»

Höhenflug der Energiepreise

Zunächst ist da der Höhenflug der Energie- und Rohstoffpreise, der die Inflation schlagartig angefacht hat. So sind die Konsumpreise im Jahresvergleich im Oktober in den USA um 5,4 Prozent, in Grossbritannien um 3,1 Prozent und in der Eurozone um 4,1 Prozent gestiegen. «Dieser Inflationsdruck wird 2022 anhalten», warnt Nicolas Simar. «Nur Unternehmen, denen eine Preiserhöhung für ihre Produkte gelingt, werden ihre Margen halten können.» Dieser Ansicht ist auch Hubert Lemoine: «In der gegenwärtigen Phase stellt die Inflation ein Risiko dar. Sie könnte das Wachstum und den Konsum belasten.»

Die Zentralbanken in Industrieländern nehmen die Bedrohung ernst und haben, unkoordiniert, eine allmähliche Normalisierung ihrer Geldpolitik eingeleitet. Der Kurswechsel erfolgt mit allen möglichen Vorsichtsmassnahmen, um die Märkte nicht zu verschrecken und die seit 2020 am geldpolitischen Tropf hängende Wirtschaft nicht zu schwächen. «Die Zentralbanken werden ihre Hilfe wahrscheinlich verringern. Aber das wird ganz sanft und allmählich erfolgen», bestätigt Eleanor Taylor Jolidon von der UBP. «Darüber hinaus werden die europäischen und amerikanischen Konjunkturpakete die Wirtschaft 2022 weiter stützen.»

So hat nach Norwegen, Neuseeland, Australien, Kanada und Polen auch die amerikanische Notenbank (Fed) damit begonnen, ihre Anleihenkäufe ab November zu drosseln. Von derzeit 120 Mrd. Dollar pro Monat werden sie jeden Monat um 15 Mrd. bis auf

null reduziert. Bei diesem Tempo wird die Fed Mitte Juni 2022 sämtliche Anleihenkäufe einstellen. Aber sie erklärt sich zu Anpassungen bereit, «wenn dies durch die Entwicklung der Wirtschaftsaussichten gerechtfertigt ist». Oder anders ausgedrückt: Wenn die Inflation zu hoch bleibt, werden die Anleihenkäufe schneller vermindert.

«Bislang vertrauen die Märkte den Verlautbarungen der Zentralbanken, die in der Inflation ein vorübergehendes Phänomen aufgrund temporärer Faktoren wie dem Anstieg der Energiepreise, der Wiedereröffnung der Wirtschaft und dem Mangel bei bestimmten Komponenten wie Halbleitern sehen», so Nicolas Simar. «Doch die Normalisierung der Geldpolitik im Jahr 2022 könnte wie ein Katalysator für eine Trendwende an den Märkten wirken. Anleger müssen in dem Moment, in dem sich der Geldhahn schliesst, auf der Hut sein.»

Die Europäische Zentralbank (EZB) will sich daher Zeit lassen: «Wir erwarten, dass sich der Inflationsdruck legt. Es hat keinen Sinn, mit einer Straffung der Geldpolitik zu reagieren», erklärte EZB-Chefin Christine Lagarde Mitte November. Es sei wichtig, dass die Wirtschaft weiterhin durch die Geldpolitik, auch durch Anleihenkäufe, unterstützt werde. «Europa ist nach wie vor ein guter Markt», betont Nicolas Simar. «Europa ist in meinen Augen weniger anfällig als die USA und verfügt über ein interessantes Wachstum sowie eine lockerere Geldpolitik.»

Ein weiteres Anzeichen für Besorgnis: Chinas Wachstum geht die Luft aus, verursacht durch die Stromknappheit und die Immobilienkrise infolge der Probleme beim Immobilienkonzern Evergrande. «Die chinesische Zentralbank hat ihre Wachstumsprognosen für 2022 nach unten revidiert», so Hubert Lemoine. «An Chinas Märkten ist die Verlangsamung 2015 zeitlich vor den westlichen Ländern eingetreten. Ein Teil der Ökonomen befürchtet daher, dass die Abschwächung in

China das globale Wachstum belastet und auf andere Märkte übergreift.» Zudem zeigt die in Europa wieder aufgeflamte Epidemie, dass sich die Corona-Lage noch nicht stabilisiert hat. Niemand weiss, wie die Märkte im Falle eines erneuten allgemeinen Lockdowns reagieren.

Ansturm auf Technologiewerte

Welche Aktien sollte man angesichts dieser Ungewissheiten bevorzugen? Auch hier sind die Analysten gespalten. Nach Einschätzung von Daniel Ives, Analyst bei Wedbush Securities, «ist 2022 erneut mit einem robusten Jahr für Technologiewerte zu rechnen. Neues Jahr, aber gleiches Portfolio.» Mit anderen Worten: Nach wie vor werden US-Technologiekonzerne wie Facebook (Meta), Amazon, Apple, Netflix, Alphabet (Google), Microsoft und Konsorten die grossen Gewinner sein. Aber die Bewertungen, die diese Werte inzwischen erreicht

dustrien zu bevorzugen, die wie etwa die Luxusgüterbranche steigende Rohstoffpreise auf die Verbraucher abwälzen können. Interessant seien auch europäische Erdölgesellschaften, die kurzfristig von höheren Ölpreisen profitieren, um in erneuerbare Energien zu investieren.

Zum Schutz vor Risiken empfiehlt Eleanor Taylor Jolidon, auf wachstumsstarke Unternehmen zu setzen. «Firmen mit nachhaltigem Wachstum, die Wert schaffen – berechnet durch eine liquide Rendite auf ihre Investitionen, die höher ist als ihre Kapitalkosten –, neigen dazu, den Markt langfristig zu übertreffen.» In diesem Spiel können sich Schweizer Firmen gut behaupten. «Unternehmen aus den USA und der Schweiz erreichen weltweit die höchste Wertschöpfung», so Eleanor Taylor Jolidon weiter. Die Folgen: Der Schweizer Markt korrigiert in der

«Der Bullenmarkt wird sich fortsetzen»



David Kostin, Strategiechef für amerikanische Aktien bei Goldman Sachs

Von Morgan Stanley sind allerdings ganz andere Töne zu vernehmen. In einer im November veröffentlichten Mitteilung geht die US-Bank 2022 von 4'400 Punkten beim S&P 500 aus. Im Verhältnis zum heutigen Niveau wäre das ein Rückgang von 6 Prozent. Wie lassen sich derart unterschiedliche Einschätzungen erklären? Für die Optimisten jedenfalls wird das neuerliche Wachstum der Weltwirtschaft die Aktienkurse weiterhin beflügeln.

«Durch die Unterstützung der Zentralbanken, die staatlichen Investitionspläne, die Steuererleichterungen und die Zuversicht in den Unternehmen stehen der Wirtschaft erfreuliche Tage bevor», prognostiziert Eleanor Taylor Jolidon. «Nach der Zwangspause aufgrund der Pandemie ist die Wirtschaft 2021 in einem Blitzstart wieder angelaufen. Dieses Wachstum wird sich 2022 fortsetzen, auch wenn

Firmen führen wird», erläutert Eleanor Taylor Jolidon. «Ich persönlich finde meine, dass die Gewinne von Schweizer Unternehmen sogar um 15 Prozent steigen könnten.»

Allerdings trüben seit diesem Herbst einige Wolken die sonnigen Aussichten, was das Misstrauen der Pessimisten weiter schürt. «Wenn sich das erwartete Wachstum einstellt, ist der Aktienmarkt gar nicht so teuer und könnte Anlegern 2022 noch 8 bis 10 Prozent an Rendite beschern», verrät Hubert Lemoine, Chief Investment Officer bei Schelcher Prince Gestion. «Aber fast überall gehen die Warnleuchten an. Von daher werden diese Wachstumsversprechen vielleicht nicht eingehalten. Das sorgt für Ungewissheit an den Märkten.» Diese Ansicht teilt auch Nicolas Simar, Senior Portfolio Manager Euro & European High Dividend bei

«Ich bin vorsichtiger als noch vor einem Jahr»



Nicolas Simar, Senior Portfolio Manager für Euro & European High Dividend bei NN Investment Partners

haben, schrecken verschiedene Analysten ab: «Gekauft werden die Titel, die sich am besten entwickeln, was ihre Kapitalisierung und ihre Anziehungskraft bis hin zum Exzess erhöht», erklärt Nicolas Simar. «Alle Welt investiert heute in US-Technologiewerte. Diese Aktien werden auf Rekordniveau mit sehr hohen Kennzahlen (Kurs-Gewinn-Verhältnis) gehandelt. Die Frage lautet also nicht, ob sich dieser Trend umkehrt, sondern wann.» Der Finanzexperte empfiehlt, sich von diesem Sektor zu verabschieden und stattdessen In-

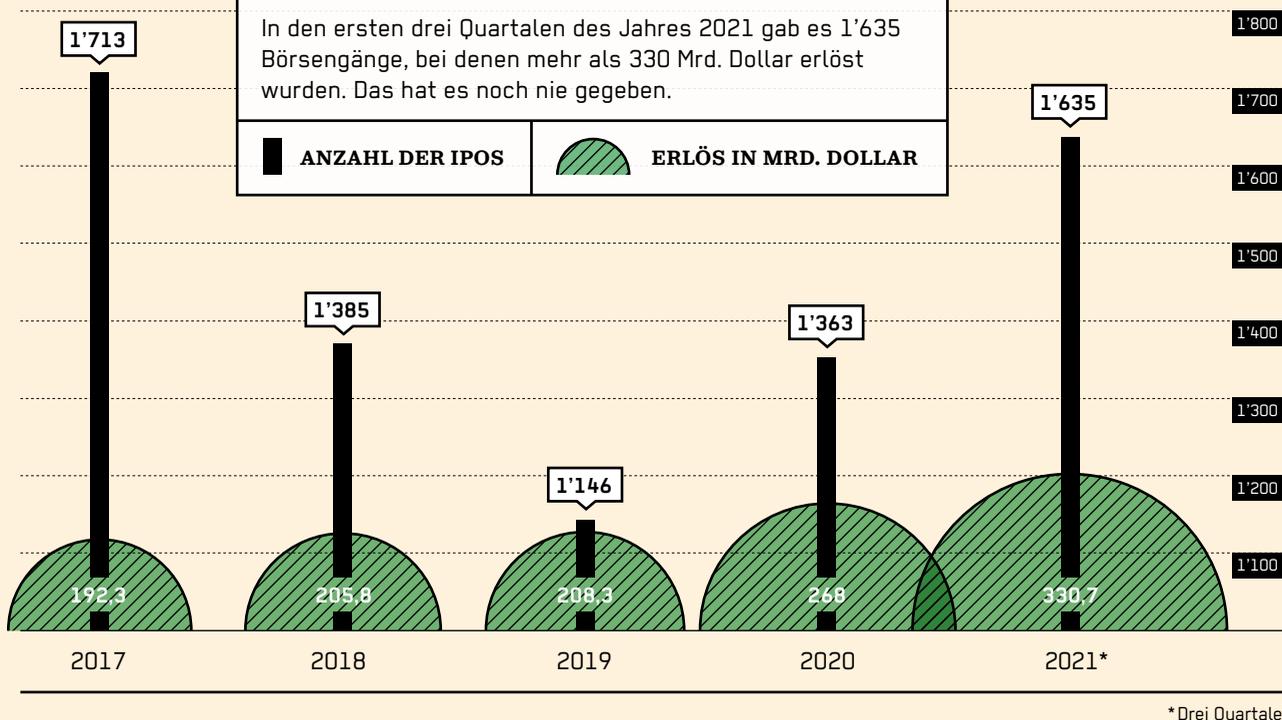
Baisse oft moderater als weniger wertschöpfende Märkte, während er in der Hausse an der Wertsteigerung teilhat. Wenn der SMI 2021 (Stand: 26. November) nur um 15 Prozent gestiegen ist, während der CAC 40 ein Plus von 30 Prozent verzeichnete, liegt dies auch daran, dass sich der Schweizer Börsenindex in der Pandemie besser geschlagen hat. Im Jahr 2020 wies der SMI einen leichten Zuwachs von 0,05 Prozent aus, während der CAC 40 das Jahr mit einem Rückgang von 7 Prozent beendete. ▾

Rekordjahr

Nach einem turbulenten Jahr 2020, das von der Pandemie und den Lockdowns bestimmt war, haben die westlichen Börsen 2021 wieder deutlich zugelegt – und das so stark, dass historische Rekorde erreicht wurden.

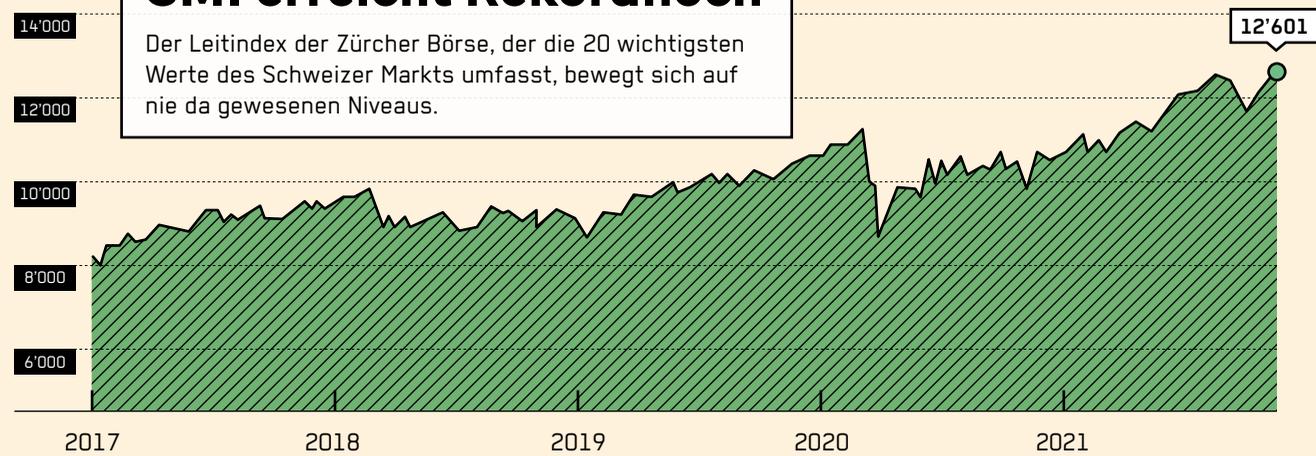
Der IPO-Boom setzt sich fort

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2021 gab es 1'635 Börsengänge, bei denen mehr als 330 Mrd. Dollar Erlöst wurden. Das hat es noch nie gegeben.



SMI erreicht Rekordhoch

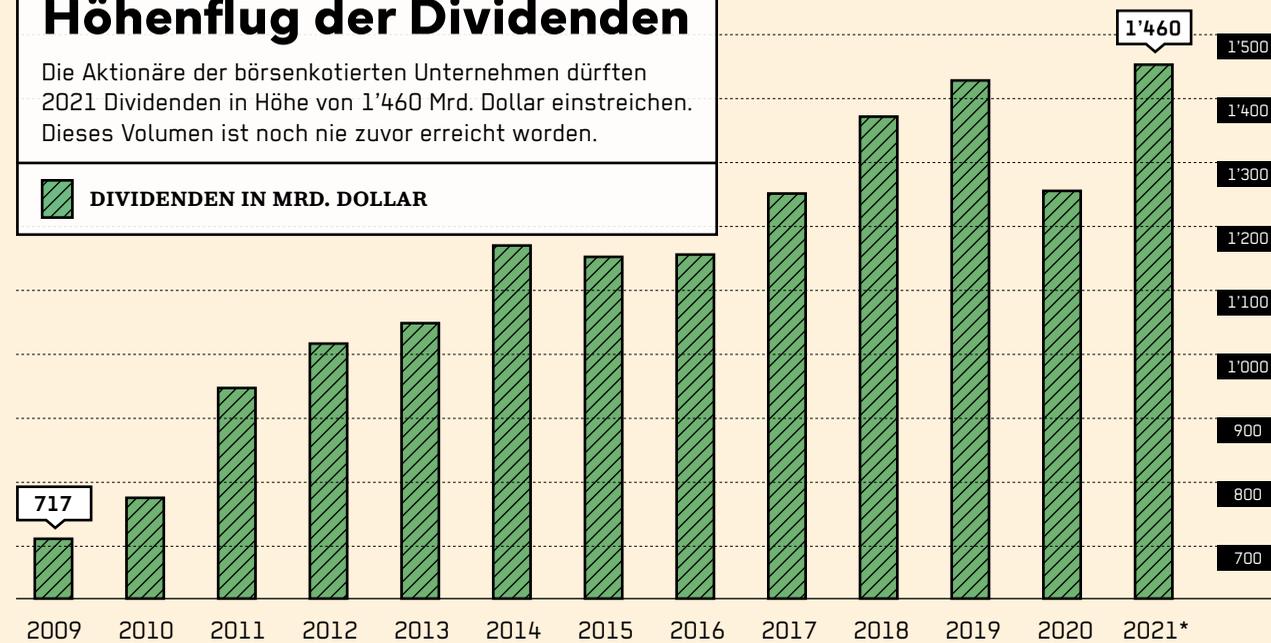
Der Leitindex der Zürcher Börse, der die 20 wichtigsten Werte des Schweizer Markts umfasst, bewegt sich auf nie da gewesenen Niveaus.



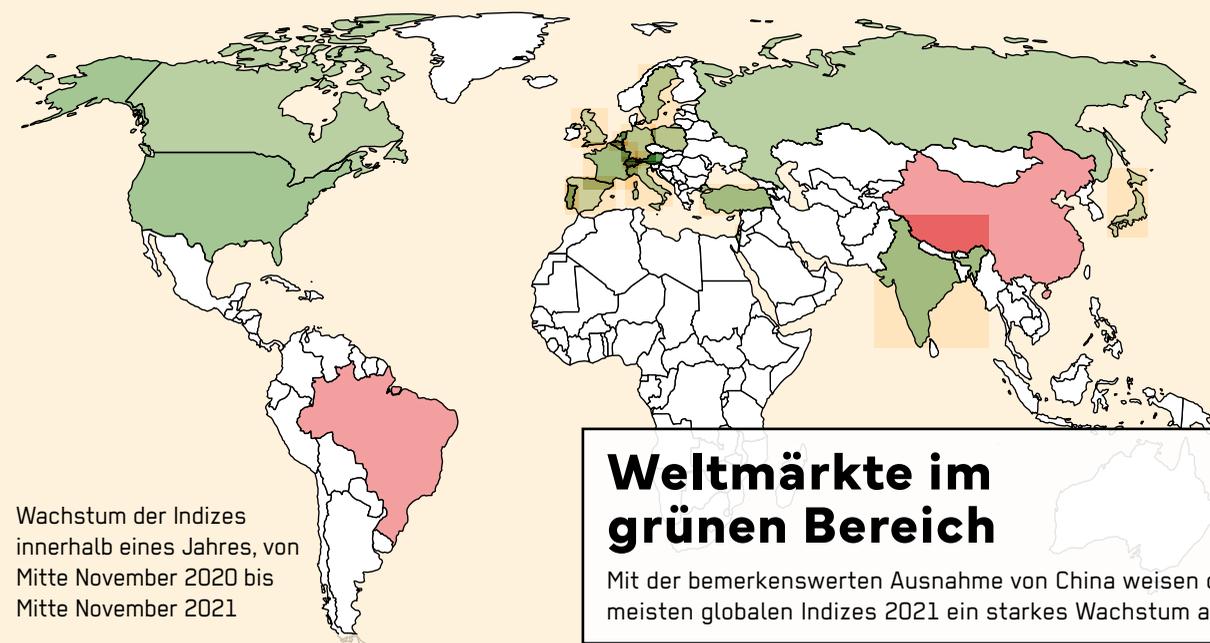
Höhenflug der Dividenden

Die Aktionäre der börsenkotierten Unternehmen dürften 2021 Dividenden in Höhe von 1'460 Mrd. Dollar einstreichen. Dieses Volumen ist noch nie zuvor erreicht worden.

■ DIVIDENDEN IN MRD. DOLLAR



*Schätzung



Wachstum der Indizes innerhalb eines Jahres, von Mitte November 2020 bis Mitte November 2021

ÖSTERREICH	ATX	+54%	KANADA	S&P/TSX	+28%	BELGIEN	BEL 20	+19%
NIEDERLANDE	AEX	+38%	PORTUGAL	PSI 20	+28%	JAPAN	Nikkei 225	+15%
INDIEN	Nifty 50	+37%	POLEN	WIG20	+26%	VEREINIGTES KÖNIGREICH	FTSE 100	+14%
ISRAEL	TA35	+33%	SCHWEDEN	OMXS	+24%	SPANIEN	IBEX 35	+13%
TÜRKEI	ISE100	+32%	DEUTSCHLAND	DAX	+23%	BRASILIEN	Bovespa	-3%
USA	S&P500	+31%	RUSSLAND	MOEX	+20%	CHINA	SSE50	-7%
FRANKREICH	CAC40	+30%	SCHWEIZ	SMI	+20%			
ITALIEN	FTSE MIB	+29%						



Quelle: EY Global IPO trends report, Janus Henderson Global Dividend Index

«Das Virus hat viele Trends noch beschleunigt»

Aswath Damodaran, Professor für Finanzen an der Stern School of Business der New York University, erläutert die wichtigsten Trends, die die Märkte im Jahr 2022 beeinflussen werden – und auch die Chancen für Anleger.

JULIE ZAUGG

Aswath Damodaran, Professor für Finanzen an der New York University, ist ein ausgewiesener Experte für die Bewertung von Unternehmen. Seiner Meinung nach wurden die Märkte durch die zweijährigen pandemiebedingten Turbulenzen auf Dauer verändert. Für 2022 rechnet er zwar mit einer Rückkehr zur Normalität, geht aber davon aus, dass einige Bereiche ihr Vor-Corona-Niveau nie wieder erreichen werden.

Welche wichtigen Trends werden die Märkte 2022 beeinflussen?

Die Märkte normalisieren sich wieder. In den letzten 24 Monaten herrschte grosse Unsicherheit, und dieser Zeitraum sollte als eine aussergewöhnliche Periode betrachtet werden, die wir heute hinter uns gelassen haben. Das kommende Jahr wird daher von den gleichen Trends und Fragestellungen geprägt sein wie die Zeit vor der Pandemie: Wird die Wirtschaft in Europa und den USA weiter zulegen und mit welchem Tempo? Wird China, das inzwischen die zweitgrösste Volkswirtschaft der Welt ist, weiterhin mit jährlich 10 Prozent wachsen können?

Die Pandemie hatte also keine langfristigen Auswirkungen auf die Märkte?

Doch. Einige Sektoren und Unternehmen wurden durch diese Krise nachhaltig verändert. Das Kreuzfahrtunternehmen Carnival Cruise wird das Vor-Corona-Niveau sicher nie wieder erreichen, da die Nachfrage nach dieser Art von Reisen so bald nicht wieder ansteigen wird. Das Gleiche gilt für die Fluggesellschaften, die nicht so viele Passagiere zurückgewinnen werden,

wie sie 2019 hatten, weil die Leute weniger fliegen. Es ist inzwischen Standard, dass es besser ist, Online-Sitzungen abzuhalten, als einen Geschäftsmann für ein zweistündiges Gespräch von London nach New York zu schicken. Die Umsätze des Videokonferenzanbieters Zoom, aber auch die des Herstellers von vernetzten Heimtrainern Peloton während der Lockdown-Phasen sind in die Höhe geschneit. Sie werden einen Teil dieser Gewinne behalten, selbst wenn die Menschen nicht mehr gezwungen sind, im Haus zu bleiben.

«Diese Krise könnte für Tesla zu einer Startrampe werden, um letztlich als grösster Automobilkonzern der Welt abzuheben»

Wenn Sie einen grossen Gewinner der Pandemie nennen sollten, wer wäre das?

Tesla. Der Wert dieses Unternehmens hat sich in den letzten zwei Jahren verdrei- oder vervierfacht, da die Konkurrenten, also traditionelle Autohersteller wie Ford, Volkswagen und Daimler, durch die Pandemie abgehängt wurden. Diese Krise könnte für Tesla zu einer Startrampe werden, um letztlich als grösster Automobilkonzern der Welt abzuheben.

Wie können Investoren von diesen Trends profitieren?

Das Virus hat die Trends der letzten zehn Jahre wie etwa die Automatisierung oder den Umstieg auf Online-dienste beschleunigt. Das erklärt, warum die grossen Tech-Konzerne wie Facebook, Google und Amazon ihren Wert zwischen 2011 und 2020 um insgesamt rund 1'000 Mrd. Dollar steigern konnten. Diese Entwicklung wird sich zweifelsohne fortsetzen,

aber die Aktien dieser Unternehmen sind mittlerweile sehr teuer geworden. Kurzfristig befinden sich die Ölkonzerne im Aufwind, denn nachdem sie ihre Produktion gedrosselt haben, schoss der Preis pro Barrel in die Höhe. Aber wenn ich Anlegern einen Rat geben sollte, wäre es, sich auf einen Indexfonds zu konzentrieren. Während sich die Märkte wieder normalisieren, bleibt dies die sicherste Strategie, um Gewinne abzusichern.

Was wird in den kommenden zwölf Monaten in Sachen Inflation geschehen?

Das ist die grosse Unbekannte von 2022. Die Gefahr scheint noch grösser zu sein als 2021, als man wegen der Probleme in der Lieferkette und der Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage eine gewisse Inflation erwartet hatte. Die Zinssätze werden im nächsten Jahr steigen müssen, und das wird die Inflation anheizen.

Und wenn eine neue Variante auftauchen sollte, die gegen die Impfstoffe resistent ist?

Dann würde sich die Frage stellen, ob die Märkte genauso gelassen reagieren werden wie 2020. In diesem Jahr legten sie insgesamt um 20 Prozent zu, während die Welt in einer ihrer schlimmsten Krisen aller Zeiten steckte. Die Märkte sahen darin ein einzigartiges Phänomen, das sich nicht wiederholen würde, und daher haben sie nicht überreagiert. Das wird ganz anders sein, wenn die Pandemie zu einem wiederkehrenden Ereignis wird.

Ist die Erholung nach der Pandemie in allen Weltregionen gleichmässig verlaufen?

Nein, Asien und die USA haben sich schneller erholt als Lateinamerika und Europa. Die EU zeichnet sich durch eine alternde Erwerbsbevölkerung und eine sich abschwächende Konjunktur aus, die an Japan vor 20 Jahren erinnert. Asien, der erste Kontinent, der von der Pandemie erschüttert wurde,

1957

Geboren in Chennai (Indien)

1984

Ph.D. an der University of California, Los Angeles

1986

Dozent an der New York University, wo er mehrere MBA-Kurse über Unternehmensbewertung und Corporate Finance unterrichtet

2009

Veröffentlichung von «The Dark Side of Valuation», einem Buch über die Methoden zur Bewertung von Firmen in Schwierigkeiten oder solchen mit komplexen Strukturen

2017

Veröffentlichung seines neuesten Buchs «Narrative and Numbers: The Value of Stories in Business», in dem er sich damit beschäftigt, welche Auswirkungen eine gute Erzählung auf die Bewertung eines Unternehmens hat

ist dagegen schnell wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Mittelfristig sind die Aussichten für Asien die besten, da es über eine junge Bevölkerung und eine wachsende Mittelschicht verfügt.

Aber dennoch wurden die chinesischen Märkte in den letzten Monaten erschüttert...

Die chinesische Regierung hat beschlossen, hart gegen die grossen Tech-Konzerne wie Tencent und Alibaba vorzugehen. Man war der Ansicht, dass diese Konzerne zu viel Macht akkumulieren. Dieser politische Kurs bescherte den Unternehmen Einbussen von 30 bis 40 Prozent des Börsenwerts. Derzeit ist es für Anleger sehr riskant, auf dem chinesischen Markt zu investieren. Wird Peking seinen Kreuzzug fortsetzen oder beenden? Das weiss niemand. Die Logik dahinter ist eine rein politische. ▲

25 TOP-FIRMEN

Mehrere Analysten haben «Swissquote Magazine» verraten, welche Aktien sie für 2022 bevorzugen. Eine subjektive Auswahl, die sich Anleger jedoch genau ansehen sollten.

BERTRAND BEAUTÉ UND JULIE ZAUGG

 Juwel  Sicherer Wert  Joker

DocuSign Elektronische Unterschrift

Mit der zunehmenden Verbreitung der Telearbeit wird die elektronische Signatur immer beliebter. Sie ersetzt die manuellen Unterschriften am Ende von Verträgen. Ein Segen für den Branchenspezialisten DocuSign. 2021 erwirtschaftete das amerikanische Unternehmen einen Umsatz von 1,453 Mrd. Dollar, ein Plus von 49 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die elektronische Unterschrift hat mehrere Vorteile: Mit ihr kann man einen Vertrag ortsunabhängig online unterzeichnen, was sie praktikabler und oft billiger macht als die handschriftliche Version. Dank der doppelten Authentifizierung durch den Versand von SMS-Bestätigungen soll die elektronische Signatur auch zuverlässiger sein als die manuelle Unterzeichnung. Nach Ansicht von Daniel Ives, Analyst bei Wedbush Securities, dürfte DocuSign trotz des Wettbewerbs mit anderen Programmen wie Adobe Sign oder Yousign von der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft profitieren. Er rechnet damit, dass die Aktie 2022 von derzeit 250 Dollar auf 330 Dollar steigen wird.

GRÜNDUNG
2003

HAUPTSITZ
SAN FRANCISCO (US)

BESCHÄFTIGTE
6'200

UMSATZ 2021
USD 1,453 MRD.

 **DOCU**

Als führender europäischer Cloud-Anbieter betreibt OVHcloud weltweit über 400'000 Server in mehr als 30 Rechenzentren. Hier ein Rechenzentrum der Firma in Roubaix, Frankreich.



OVH.CLOUD

GRÜNDUNG
1999

HAUPTSITZ
ROUBAIX (FR)

BESCHÄFTIGTE
2'500

UMSATZ 2020
EUR 632 MIO.

 **OVH**

OVHcloud Private Cloud

In Europa standen Unternehmen der Cloud lange Zeit zögerlich gegenüber. «Sie fragten sich, wo ihre Daten gespeichert werden und wer Zugriff darauf hat», erläutert Patryk Basiewicz, Analyst bei FinnCap. Aus dieser Situation ist eine Chance entstanden, die das 1999 gegründete französische Unternehmen OVHcloud rasch ergriffen hat. OVHcloud bietet einen privaten Cloud-Dienst an, bei dem Kunden eine gewisse Kontrolle über ihre Daten behalten. Das Angebot ist ausserdem preisgünstiger als bei den Cloud-Riesen wie Amazon, Microsoft oder Google. «Die Lösungen von OVHcloud werden wegen ihrer niedrigen

Kosten und ihres leichten Zugangs von KMU geschätzt», hebt der Analyst hervor. «In ein paar Minuten kann man sich eine private Cloud auf seiner Plattform kaufen.» Nach dem Debüt an der Pariser Börse im Oktober komme das Unternehmen zwar gerade erst in Gang, aber OVHcloud agiere auf einem Wachstumsmarkt und geniesse in der Industrie hohe Anerkennung, so Patryk Basiewicz. Nach seiner Auffassung wird dem international tätigen Unternehmen vor allem der Umstieg auf die private Cloud zugutekommen, die der deutsche Software-Gigant SAP eingeleitet hat.



Twilio

Der Betreiber im Hintergrund

Für unzählige Apps und Online-Plattformen wie Uber oder Airbnb ist es wesentlich, dass ihre Nutzer über einen raschen und reibungslosen Dienst verfügen. Diese Aufgabe hat sich das amerikanische Unternehmen Twilio zum Ziel gesetzt. «Wenn Sie Ihren Fahrer bei Uber anrufen, Ihren Gastgeber auf Airbnb kontaktieren oder sich an einen von Salesforce unterhaltenen Kundenservice wenden, geschieht dies über Messaging- und Telefonielösungen, die in der Cloud von Twilio gehostet werden», erläutert Bhavan Suri, Analyst bei

William Blair. Dank dieser Integration in die Plattformen, die unablässig Marktanteile hinzugewinnen, ist weiteres Wachstum für das Unternehmen aus Kalifornien garantiert. «Twilio expandiert darüber hinaus in neue Bereiche», fügt der Analyst hinzu und verweist auf die Tools zur Übertragung von Daten aus Beatmungsgeräten, die bei der Behandlung von Schlafapnoe zum Einsatz kommen. Für 2022 rechnet er mit einem Wachstum von annähernd 40 Prozent und Umsätzen von mehr als zwei Mrd. Dollar.

GRÜNDUNG
2008

HAUPTSITZ
SAN FRANCISCO (US)

BESCHÄFTIGTE
4'500

UMSATZ 2020
USD 1,76 MRD.

— TWLO



Jeff Lawson, Mitgründer und CEO von Twilio, beim Börsengang des Unternehmens in New York im September 2018

MICHAEL NAGLE / BLOOMBERG / BETTY IMAGES



Suse

Die Alleskönner-Plattform

GRÜNDUNG
1992

HAUPTSITZ
NÜRNBERG (DE)

BESCHÄFTIGTE
ETWA 1600

UMSATZ 2020
USD 447,4 MIO.

— SUSE

Wenn ein Unternehmen die Digitalisierung seiner Systeme beschliesst, kommt in der Regel keine Lösung aus einem Guss heraus. «Oft endet man mit einer hybriden Infrastruktur, bei der bestimmte Komponenten in die Cloud verschoben wurden, andere an IT-Dienstleister ausgelagert sind und wieder andere analog bleiben», erklärt Patryk Basiewicz, Analyst bei FinnCap. Die Software, die das deutsche Unternehmen Suse entwickelt hat, will gerade diese Diskrepanzen überwinden und die verschiedenen Elemente in einer einheitlichen Managementplattform zusammenführen. Die Plattform funktioniert im Prinzip wie ein Container: Sie enthält Code-Pakete, mit denen Apps aus verschiedensten Bereichen miteinander kommunizieren können. Nach Einschätzung des Analysten wird die Nachfrage nach den Diensten des deutschen Unternehmens, dessen Umsätze aus Verwaltungsmandaten für seine Software stammen, weiter zunehmen, wenn europäische Unternehmen sich in Richtung Cloud und Automatisierung orientieren.



SES-Imagotag

Leader bei elektronischen Etiketten

GRÜNDUNG
1992

HAUPTSITZ
NANTERRE (FR)

BESCHÄFTIGTE
200

UMSATZ 2020
EUR 289 MIO.

— SESL

Was haben die Kosmetikkette Sephora, der Handelsriese Carrefour und der Elektronikhändler Elkjop gemeinsam? Alle drei Unternehmen verwenden in ihren Läden elektronische Etiketten, die von SES-Imagotag entwickelt wurden. Das französische Unternehmen ist weltweit führend im Bereich des Internets der Dinge für physische Verkaufsstellen (Retail IoT) und hat weltweit 200 Kunden mit insgesamt mehr als 20'000 Geschäften. Im Vergleich zu Papieretiketten können elektronische Anzeigen die Kosten senken, die durch die täglichen Preisänderungen verur-

sacht werden. Durch die vielfältigen Informationen, die sie etwa zum Mindesthaltbarkeitsdatum oder zur Regalkapazität enthalten, können sie zudem die Lagerverwaltung verbessern. Durch die Verbindung mit einer in der Cloud gehosteten Plattform ermöglichen diese Etiketten auch einen Überblick über die Leistung jeder einzelnen Verkaufsstelle. «SES-Imagotag ist ein bemerkenswerter Leader in einem Nischenmarkt, der ein beträchtliches Wachstumspotenzial bietet», so René Locher, Head of Equity Research Switzerland bei Stifel. Er empfiehlt den Kauf der Aktie.

Unity Technologies

Toolbox für Hersteller von Videospielen

An Unity, der Plattform für die Entwicklung von Videospielen, führt bei einschlägigen Anbietern inzwischen praktisch kein Weg vorbei. Mit der Multiplattform-Spiele-Engine (bei der für die Lizenz in der Pro-Version pro Monat 75 Dollar berechnet werden) können nämlich Spiele auf allen Datenträgern zügig erstellt werden. «Heute werden 70 Prozent der mobilen Spiele mit ihrer Hilfe produziert», erklärt Bhavan Suri, Analyst bei William Blair. Die Technologie von Unity steht vor allem hinter Spielehits wie Call of Duty, Fortnite, League of Legends und Pokémon Go. Sie wird aber auch genutzt, um mehr als die Hälfte aller Augmented-Reality- oder Virtual-Reality-Contents zu produzieren, die mit den Headsets von Microsoft und Samsung kompatibel sind. Das

amerikanische Unternehmen profitiert von einer einzigartigen Position am Markt, denn anders als seine Mitbewerber wie Epic Games erstellt Unity keine eigenen Spiele. «Durch diesen Ansatz wird eine direkte Konkurrenz mit den eigenen Kunden vermieden», sagt der Analyst. Seit 2020 verzeichnet das Unternehmen ein kräftiges Wachstum, das sich im zweiten Quartal 2021 auf 48 Prozent belief. Doch eine Investition in die Aktie bleibt ein Wagnis, denn Gewinne hat das Unternehmen bisher noch nicht erzielt. «Aufgrund der riesigen Mengen an Kundendaten, über die Unity verfügt, kann das Unternehmen allerdings gezielte Werbeangebote entwickeln und so mit seiner Plattform Geld verdienen», sagt Bhavan Suri voraus.

GRÜNDUNG
2004

HAUPTSITZ
SAN FRANCISCO (US)

BESCHÄFTIGTE
4000

UMSATZ 2020
USD 772 MIO.

U

Mitarbeitende von Burckhardt Compression, dem weltweiten Marktführer für Kolbenkompressorsystemen

LVMH

Das Luxusgeschäft floriert

GRÜNDUNG
1987

HAUPTSITZ
PARIS (FR)

BESCHÄFTIGTE
150'500

UMSATZ 2020
EUR 44,65 MRD.

MC

«Aufgrund der steigenden Rohstoffkosten sind die Margen einiger Unternehmen unter Druck geraten», betont Nicolas Simar, Senior Portfolio Manager Euro & European High Dividend bei NN Investment Partners. «Luxusgüter sind ein interessanter Sektor für 2022, trotz hoher Bewertung, weil diese Industrie eine grosse Kapazität besitzt, ihre Preise zu erhöhen, das heisst, den Anstieg der Rohstoffkosten auf ihre Kunden abzuwälzen und dadurch ihre Margen zu erhalten.» Als weltweit führender Luxusgüterhersteller befindet sich der französische Konzern LVMH somit für defensive Anleger in einer guten Position. In den ersten neun Monaten des Jahres erzielte LVMH einen Umsatz von 44,18 Mrd. Euro – 40 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum, der von den Lockdowns geprägt war, und 11 Prozent mehr als in den ersten neun Monaten des Jahres 2019, das heisst vor der Pandemie. Die Aktie, die derzeit unter 730 Euro gehandelt wird, könnte 2022 auf 750 Euro ansteigen.

Burckhardt Compression

Auftrieb durch erneuerbare Energien

Im 19. Jahrhundert als kleine Mechanikwerkstätte gegründet, hat sich dieses Unternehmen mit Hauptsitz in Winterthur zur weltweiten Nummer eins im Bereich der Kompressoren entwickelt – das sind Geräte, mit denen sich der Druck von Gas erhöhen lässt. Vor Kurzem erfolgte eine Umstrukturierung, bei der insbesondere der wenig rentable amerikanische Geschäftsbereich abgestossen wurde. Bei Kompressoren für die grüne Wasserstoffindustrie dürften die Zahlen des Unternehmens durch die Decke gehen, so Eugen Perger, Analyst bei Research Partners: «Dieser Sektor wird Auftrieb durch

die Verpflichtungen der Staaten zur Reduktion ihrer CO₂-Emissionen bekommen», erklärt er. «Burckhardt Compression ist eines der wenigen Unternehmen, die Kompressoren für den Einsatz in Wasserstoffkraftwerken liefern können.» Die Firma ist insbesondere an mehreren Grossprojekten in Südkorea und Japan beteiligt. «Tokio plant in der Region, in der sich die Fukushima-Katastrophe ereignet hat, den Bau des grössten Wasserstoffkraftwerks der Welt», führt Eugen Perger aus. Der Analyst geht davon aus, dass der gigantische chinesische Markt in Kürze folgen wird.

GRÜNDUNG
1844

HAUPTSITZ
WINTERTHUR (CH)

BESCHÄFTIGTE
2'538

UMSATZ 2020
CHF 658,6 MIO.

BCHN





Matterport

Virtuelle Besichtigungen in 3D

Im Juli 2021 hat die US-Firma Matterport diskret sein Börsendebüt an der Nasdaq gegeben. «Das Unternehmen wird von den Anlegern noch nicht beachtet, aber es könnte vor allem auf dem Markt für Luxusimmobilien eine wichtige Rolle spielen», betont Daniel Ives, Analyst bei Wedbush Securities, der eine BUY-Empfehlung für die Aktie ausgesprochen hat. Matterport entwickelt 3D-Kameras und Software, mit denen man einen digitalen Zwilling von Standorten in 3D erstellen kann. Während Google die Aussenwelt kartografiert hat, spezialisiert sich Matterport auf das Innere von Gebäuden – Wohnungen, Büros und Hotels bis hin zu Fabriken und Geschäften – und ermöglicht so virtuelle Besichtigungen. Zu Matterports Kunden zählen unter anderem der amerikanische Luxusimmobilien-spezialist Redfin und der Vermieter von Ferienunterkünften Vacasa.

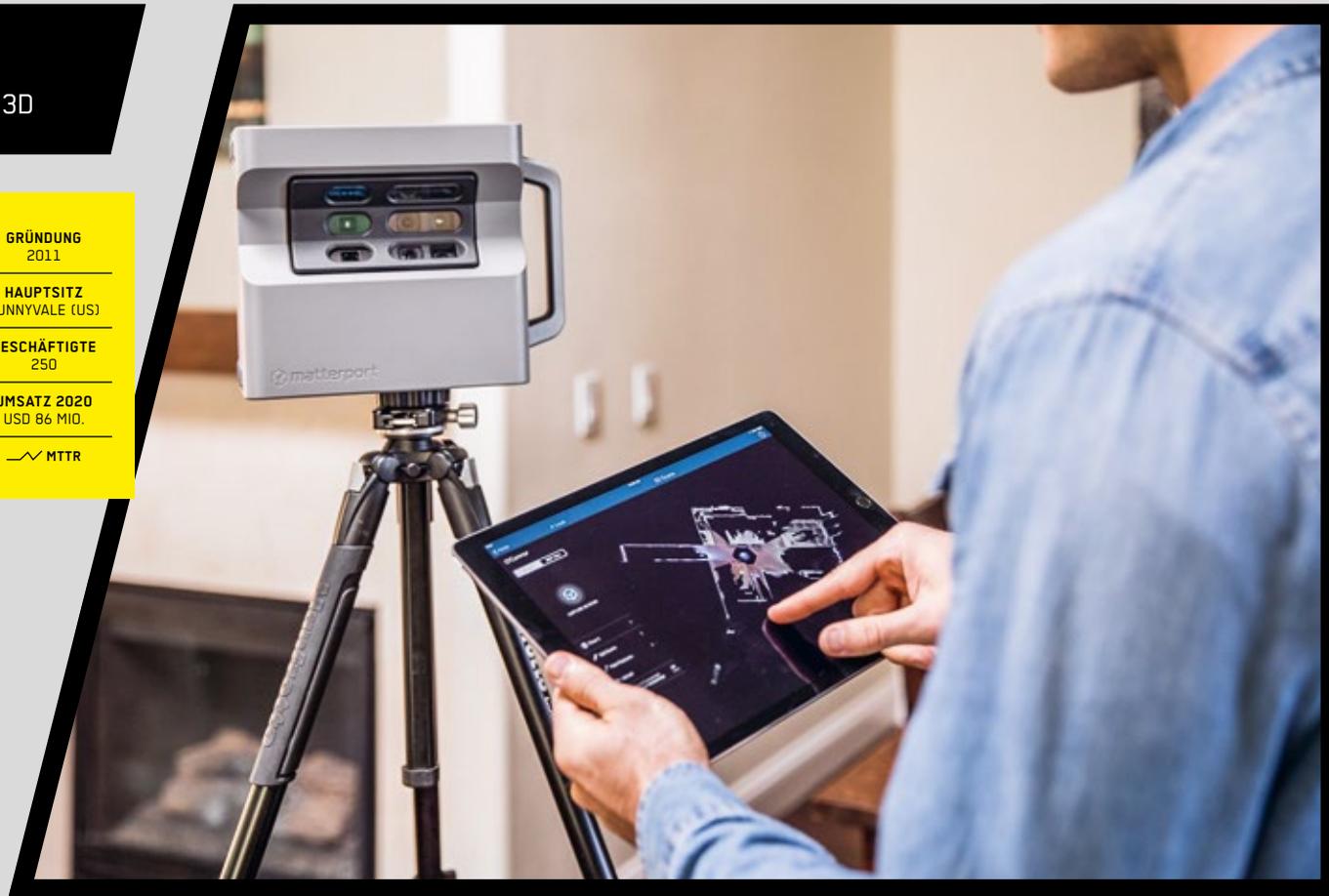
GRÜNDUNG
2011

HAUPTSITZ
SUNNYVALE (US)

BESCHÄFTIGTE
250

UMSATZ 2020
USD 86 MRD.

MTTR



MATTERPORT

Die von Matterport entwickelten Kameras werden über Tablets gesteuert.



Veeva Systems

Beschleuniger für die Pharmaforschung

Bei der Entwicklung neuer Therapien nutze die Pharmaindustrie nach wie vor «relativ antiquierte» Methoden, meint Bhavan Suri, Analyst bei William Blair. Diesen Prozess hat das kalifornische Start-up Veeva Systems durch eine Reihe von Cloud-basierten Tools revolutioniert, mit denen die Forschung und Entwicklung in der Pharmazie sowie die Vermarktung neuer Arzneien automatisiert werden können. «Diese Innovationen ermöglichen es,

die Erforschung neuer Moleküle zu beschleunigen und mehr klinische Prüfungen in kürzerer Zeit durchzuführen», erläutert Bhavan Suri. Ein Beleg für die Effizienz dieser Tools ist die Tatsache, dass bereits 49 der 50 grössten Pharmaunternehmen Kunden bei Veeva sind, darunter auch die Schweizer Novartis und Roche. «Im zweiten Quartal stiegen die Umsätze um 29 Prozent auf 456 Mio. Dollar – ein Trend, der sich fortsetzen dürfte», so der Analyst.

GRÜNDUNG
2007

HAUPTSITZ
PLEASANTON (US)

BESCHÄFTIGTE
4500

UMSATZ 2020
USD 1,46 MRD.

VEEV



Zscaler

Mobile Cybersicherheit

GRÜNDUNG
2007

HAUPTSITZ
SAN JOSÉ (US)

BESCHÄFTIGTE
3'000

UMSATZ 2020
USD 673 MRD.

ZS

Um sich vor Cyberangriffen zu schützen, verwenden Unternehmen seit den 1990er-Jahren ein Perimeter-Sicherheitssystem, mit dem sich nur Geräte verbinden können, die sich innerhalb des Perimeters befinden. Mit der zunehmenden Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice müssen sich immer mehr Mitarbeitende über ihre privaten Geräte einloggen. Dies führt dazu, dass die IT-Sicherheitssysteme häufig versagen. Um dieses Problem zu lösen, hat das amerikanische Unternehmen Zscaler die in der Cloud gehostete Plattform Zero Trust Exchange entwickelt. Sie dient als Vermittler, wenn sich Benutzer in die Dienste des Unternehmens einloggen

wollen. Die Plattform bewertet den Kontext, in dem die Anmeldung stattfindet, beispielsweise den Standort des Nutzers, um die entsprechende Zugriffsebene und die entsprechenden Einschränkungen zu bestimmen. Nach eigenen Angaben hat Zscaler weltweit heute mehr als 4'500 Kunden, darunter Marktriesen wie Coca Cola, Seat, Siemens, LVMH und AkzoNobel. Für Daniel Ives, Technologieanalyst bei Wedbush Securities, ist Zscaler derzeit einfach «das beste Unternehmen in Sachen Cybersicherheit». Der Analyst rechnet damit, dass die Aktie der Firma 2022 von derzeit unter 350 Dollar auf 400 Dollar klettern wird.

Dermapharm

Partner von BioNTech

«Dermapharm befindet sich in einer privilegierten Position zwischen den Herstellern innovativer Medikamente und den Generika-Fabrikanten und kann dadurch von einem geringen Wettbewerbsdruck in Nischenmärkten profitieren», sagt René Locher von der Stifel Bank. Sie empfehlen den Titel. Dermapharm hat sich auf die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen spezialisiert, die nicht mehr durch Patente geschützt sind, für die es aber aufgrund der komplizierten Herstellung keine oder nur wenig Konkurrenz gibt. Neben dieser

Aktivität stellt das deutsche Unternehmen als Partner von BioNTech mRNA-Impfstoffe gegen das Coronavirus her. «Dermapharm ist ein defensives, aber attraktives Unternehmen», so René Locher. «Mittelfristig wird es von der Vereinbarung mit BioNTech profitieren, während es sich allmählich innovativeren, margenstärkeren Aktivitäten zuwendet, insbesondere durch seine Investition in den Immuntherapie-Spezialisten Corat Therapeutics.» Die Aktie könnte im Jahr 2022 von derzeit etwa 80 Euro auf rund 100 Euro steigen.

GRÜNDUNG
1991

HAUPTSITZ
GRÜNWALD (DE)

BESCHÄFTIGTE
2'300

UMSATZ 2020
EUR 793,8 MIO.

 DMP

2022 wird Tesla über sechs Gigafactories verfügen. Hier die Tesla Giga Nevada (oder Gigafactory 1) im Storey County in Nevada.

Compleo Charging Solutions

Marktführer bei Ladestationen

GRÜNDUNG
2009

HAUPTSITZ
DORTMUND (DE)

BESCHÄFTIGTE
290

UMSATZ 2020
EUR 33,1 MIO.

 COM

Der Vormarsch der Elektroautos auf unseren Strassen hält an. Dem European Electric Car Report zufolge sind in Europa in den ersten zehn Monaten des Jahres 886'000 Elektrofahrzeuge verkauft worden, mehr als im gesamten Jahr 2020 (+50 Prozent). Im vergangenen Jahr hatte es bereits einen starken Anstieg im Vergleich zu 2019 gegeben. Als Vorreiter im Bereich Ladestationen dürfte die deutsche Firma Compleo von diesem starken Trend profitieren. «Compleo ist ein interessantes Unternehmen mit zusätzlichem Bewertungspotenzial, da die Ladeinfrastruktur dem Verkauf von Elektroautos hinterherhinkt», betont René Locher, Head of Equity Research Switzerland bei Stifel. Er rät zum Kauf der Aktie. Compleo hat seit seiner Gründung 2009 mehr als 35'000 Ladestationen in Europa installiert – das entspricht einem Marktanteil von 15 bis 20 Prozent. Die Aktie wird derzeit zu einem Preis von weniger als 70 Euro gehandelt. Sie könnte im Jahr 2022 auf 110 Euro ansteigen.

Tesla

Hype um E-Autos

GRÜNDUNG
2003

HAUPTSITZ
PALO ALTO (USA)

BESCHÄFTIGTE
70'757

UMSATZ 2020
USD 31,5 MRD.

 TSLA

Geht es für Tesla immer nur steil bergauf? Der Börsenwert des Elektroautoherstellers hat 2020 die unglaubliche Marke von einer Bio. Dollar überschritten. Bei Redaktionsschluss lag er bereits bei 1,130 Bio. Dollar und war damit zehnmal höher als der des Volkswagen-Konzerns. Einige Analysten halten diese Bewertung für realitätsfern. Daniel Ives, Analyst bei Wedbush Securities, hält dagegen: Seiner Meinung nach könnte der Kurs der Tesla-Aktie 2022 von

derzeit 1'140 Dollar auf 1'500 oder gar 1'800 Dollar ansteigen. Der Grund dafür? Durch die für 2022 geplante Eröffnung von zwei neuen Gigafactories, eine in Austin in den USA, die andere in der Nähe von Berlin in Deutschland, dürfte Tesla sein rasanten Wachstum fortsetzen können und im nächsten Jahr zwei Millionen Fahrzeuge ausliefern. Zum Vergleich: 2021 lag die Zahl der verkauften Tesla-Autos noch bei einer Million, im Jahr 2019 bei 500'000.

TESLA

SIXT



Sixt

Der Autovermietungsriese

Die Pandemie hatte den deutschen Autovermieter Sixt, der weltweit 205'400 Autos betreibt, hart getroffen. Mittlerweile befindet sich das Unternehmen wieder auf Erholungskurs. In den ersten neun Monaten des Jahres erzielte Sixt einen Umsatz von 1,63 Mrd. Euro – mehr als im gesamten Jahr 2020. Das dritte Quartal 2021 war mit einem kumulierten Umsatz von 799 Mio. Euro sogar das beste in der Firmengeschichte. «Die Sixt-Aktie wird 2022 mit grosser Wahrscheinlichkeit

steigen», unterstreicht die Bank Stifel, die den Titel zum Kauf empfiehlt. Der Autovermieter verzeichnet in Europa und den USA ein profitables Wachstum und hat eine solide Bilanz vorzuweisen. Durch seine Aktivität im Segment der Vermietung hochwertiger Fahrzeuge kann Sixt in seinen Hauptmärkten eine höhere Marge pro Fahrzeug ausweisen als seine Konkurrenten. Die Aktie, die derzeit zu einem Preis von rund 155 Euro gehandelt wird, könnte 2022 auf 195 Euro steigen.

GRÜNDUNG
1912

HAUPTSITZ
PULLACH IM ISARTAL
(DE)

BESCHÄFTIGTE
6900

UMSATZ 2020
EUR 1,53 MRD

SIXT

Eine von weltweit 2'200 Stationen der Autovermietung Sixt



Microsoft

Von der Cloud beflügelter Gigant

GRÜNDUNG
1975

HAUPTSITZ
REDMOND (US)

BESCHÄFTIGTE
190'000

UMSATZ 2021
USD 168 MRD.

MSFT

Das Unternehmen aus Redmond setzt sein unerschämtes hohes Wachstum fort. Die rasante Entwicklung der Telearbeit während der Gesundheitskrise hat zu einem massiven Anstieg der Nachfrage nach Hardware und Cloud-Diensten geführt. Zwischen Juli und September 2021, dem ersten Quartal seines Geschäftsjahrs 2022, erzielte Microsoft einen Rekordumsatz von 45 Mrd. Dollar, was einer Steigerung von 22 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Das Wachstum wurde vom Cloud-Geschäft angetrieben (Microsofts Azure-Plattform verzeichnete ein Umsatzplus von 50 Prozent), nachdem das Unternehmen bereits in den vorangegangenen Monaten einen starken Anstieg seiner Aktivitäten verbuchen konnte. «Die Cloud-Revolution findet gerade statt, und Microsoft ist unsere bevorzugte Aktie, um davon zu profitieren», sagte Daniel Ives, Analyst bei Wedbush Securities. Seiner Meinung nach könnte die Aktie, die derzeit zu einem Kurs von circa 340 Dollar gehandelt wird, im kommenden Jahr auf 375 Dollar steigen.



TotalEnergies

Ölkonzern im Umbruch

GRÜNDUNG
1924

HAUPTSITZ
COURBEVOIE (FR)

BESCHÄFTIGTE
100'000

UMSATZ 2020
USD 140,7 MRD.

TTE

«Die europäischen Ölfirmen, die in der Energiewende viel weiter fortgeschritten sind als ihre amerikanischen Pendanten, scheinen uns interessante Werte für 2022 zu sein», erklärt Nicolas Simar von NN Investment Partners. «Kurzfristig werden sie vom Anstieg der Rohstoffpreise profitieren und einen Grossteil ihrer Einnahmen in die erneuerbaren Energien reinvestieren.» Unter diesen Unternehmen scheint TotalEnergies besonders gut positioniert zu sein. Der französische Konzern will

innerhalb von zehn Jahren 60 Mrd. Dollar investieren, um seine Produktionskapazität für erneuerbare Energien von 7 Gigawatt im Jahr 2020 bis 2025 auf 35 Gigawatt und bis 2030 auf 100 Gigawatt zu steigern. «Wir wollen bis 2030 zu den fünf grössten Akteuren im Bereich der erneuerbaren Energien gehören», so Patrick Pouyanné, CEO von TotalEnergies. Die Aktie, die unter 50 Dollar gehandelt wird, könnte 2022 auf 70 Dollar steigen, wenn die Ölpreise hoch bleiben.



Datadog

Der Wachhund für die Cloud

GRÜNDUNG
2010

HAUPTSITZ
NEW YORK (US)

BESCHÄFTIGTE
2'185

UMSATZ 2020
USD 603,5 MIO.

DDOG

Dieses Start-up wurde in New York von zwei Franzosen gegründet und hat ein überaus innovatives Tool entwickelt, mit dem sich der Betrieb einer App oder einer in der Cloud gehosteten Infrastruktur überwachen lässt. Dahinter steht die Idee, die Performance zu bewerten und etwaige Ausfälle zu erkennen. «Datadog hat sich rasch zum Leader auf einem Markt entwickelt, auf dem es nur einen weiteren Akteur gibt: das Start-up Dynatrace», erläutert Bhavan Suri, Analyst bei William Blair. Da immer mehr Unternehmen Apps entwickeln und ihre Systeme in die Cloud verlagern, wächst die Zahl der potenziellen Kunden von Datadog. «Das erklärt, warum die Umsätze im zweiten Quartal 2021 im Verhältnis zum gleichen Vorjahreszeitraum um annähernd 70 Prozent zugenommen haben», meint der Analyst. Er glaubt, dass der Umsatz in den kommenden Jahren um 50 Prozent pro Jahr weiter steigen wird. Die Datadog-Aktie hat 2021 bereits um mehr als 80 Prozent zugelegt.



Nvidia

Der grosse Chip

Die Halbleiterindustrie hat 2021 ein seltsames Jahr erlebt: Siliziumchips, aus denen die Halbleiter hergestellt werden, sind weltweit zur Mangelware geworden. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch im nächsten Jahr fortsetzen, doch Nvidia scheint davon nicht betroffen zu sein. «Im Gegenteil: Die Nachfrage nach Nvidias Grafikkarten ist in die Höhe geschneit, sodass sie auf E-Commerce-Plattformen wie Amazon zum dreifachen Preis gehandelt werden», so Bernstein-Analyst Stacy Ragson. Hinzu kommt, dass die Kunden des kalifornischen Unternehmens alle in schnell wachsenden Branchen wie Rechenzentren, Videospielen und Kryptowährungen tätig sind, so Ragson weiter. Die Aktie von Nvidia, die derzeit unter 320 Dollar gehandelt wird, könnte bis 2022 auf bis zu 400 Dollar steigen, wenn alles gut geht. Das Unternehmen ist jedoch

bereits hoch bewertet, und die Aktie könnte negativ beeinflusst werden, wenn die Übernahme der Firma ARM durch Nvidia scheitern sollte. Die vor fast einem Jahr für 40 Milliarden Dollar angekündigte Übernahme ist immer noch in der Schwebe. Die Europäische Kommission, die ihre Besorgnis über die möglichen Auswirkungen zum Ausdruck gebracht hat, nimmt sich bis zum 15. März 2022 Zeit, um eine endgültige Entscheidung zu treffen.

GRÜNDUNG
1993

HAUPTSITZ
SANTA CLARA (US)

BESCHÄFTIGTE
18'100

UMSATZ 2020
USD 10,92 MRD.

NVDA



Implantatprothesen, die von Straumann entwickelt wurden



Straumann

Meister des perfekten Lächelns

Der Weltmarktführer bei Zahnimplantaten eilt von Erfolg zu Erfolg. «In jedem Quartal gewinnt Straumann Marktanteile in einem Bereich, der selbst kräftig wächst», begeistert sich Peter Romanzina, Analyst bei Vontobel. Wenn sich der adressierbare Markt vor zehn Jahren noch auf zehn Mrd. Franken belief, ist er inzwischen 25 Mrd. wert. Die Pandemie hat diese Entwicklung noch verstärkt. «Viele Menschen, die sich den ganzen Tag auf Zoom sehen müssen und kein Geld für Urlaub ausgeben können, haben sich entschieden, in ihre Zähne zu investieren», sagt der Analyst. Darüber hinaus hat das

Unternehmen mit Hauptsitz in Basel sein Angebot erweitert. «Erhältlich sind nun auch Intraoral-Scanner, mit denen der Zahnarzt fehlende Zähne direkt in der eigenen Praxis herstellen kann», fährt er fort. «Des Weiteren wurde vor vier Jahren die Firma ClearCorrect übernommen, die transparente Zahnspangen verkauft. Das System wird von Erwachsenen geschätzt, weil es weniger stört und nicht so auffällig ist.» Nach Schätzungen des Analysten werden die Umsätze des Unternehmens 2021 um 40 Prozent steigen und in den kommenden acht Jahren zweistellig wachsen.

GRÜNDUNG
1954

HAUPTSITZ
BASEL (CH)

BESCHÄFTIGTE
7'340

UMSATZ 2020
CHF 1,4 MRD.

STMN



Cementir Holding

Der Marktführer für Weisszement

Mit einer Produktionskapazität von 13,1 Millionen Tonnen ist der italienische Konzern Cementir weltweit führend im Bereich Weisszement. (Dieser Zement erhält durch den Einsatz von besonders reinem Kalk seine weisse Farbe.) Das innovationsfreundige Unternehmen hat unter anderem FutureCEM, einen patentrechtlich geschützten Zement, entwickelt, zu herkömmlichem Zement 30 Prozent weniger CO₂ ausgestossen wird. Es handelt sich um einen Nischenmarkt, der sich im Rahmen der Bemühungen

zur Eindämmung der globalen Erwärmung entwickeln wird. «Cementir setzt sich mit dem innovativen kohlenstoffarmen Zement FutureCEM konsequent für eine kohlenstoffarme Wirtschaft ein», betont René Locher, Head of Equity Research Switzerland bei Stifel, der die Aktie empfiehlt. «Wir halten dies für ein sehr interessantes Projekt, bei dem ein umweltfreundliches Produkt mit niedrigeren Investitionskosten und höheren Margen verbunden ist.» Die Aktie, die derzeit unter neun Euro gehandelt wird, könnte 2022 auf zwölf Euro ansteigen.

GRÜNDUNG
1947

HAUPTSITZ
ROME (IT)

BESCHÄFTIGTE
3'000

UMSATZ 2020
EUR 1,225 MRD.



Sika

Der Schweizer Chemiekonzern

GRÜNDUNG
1910

HAUPTSITZ
BAAR (CH)

BESCHÄFTIGTE
25'000

UMSATZ 2020
CHF 7,88 MRD.



Sika ist nicht aufzuhalten. Im Jahr 2020, das von unzähligen Hygienemassnahmen auf den Baustellen geprägt war, schaffte es der Schweizer Bauchemiespezialist (Kleb- und Dichtstoffe, Schallschutz), seinen Umsatz mit einem Rückgang von nur 2,9 Prozent fast auf dem Vor-Corona-Niveau zu halten. Und 2021 zeichnet sich trotz der steigenden Rohstoff- und Energiepreise bereits als Rekordjahr ab. In den ersten neun Monaten des Jahres stieg der Umsatz des Zuger Konzerns um 18,2 Prozent auf 6,86 Mrd. Franken und der Gewinn um 36,3 Prozent auf 765,1 Mio. Fran-

ken. «Sika hat sich durch die Einführung vieler neuer, innovativer Materialien ausgezeichnet», meint Vontobel-Analyst Peter Romanzina. «So hat das Unternehmen beispielsweise ein Material auf den Markt gebracht, mit dem man eine beschädigte Brücke reparieren kann, anstatt sie zu zerstören und wieder neu aufzubauen, was kostengünstiger und umweltfreundlicher ist.» Für 2022 rechnet die Konzernleitung von Sika mit einem Wachstum von 6 bis 8 Prozent. Das könnte den Aktienkurs von derzeit 370 auf 400 Franken hochtreiben.

Eine Weisszementfabrik der Cementir Holding in Anqing, China



Palo Alto Networks

Der Goliath der Cybersicherheit

Das kalifornische Unternehmen Palo Alto Networks, das ursprünglich für seine Firewalls bekannt war, hat sich in wenigen Jahren zu einem vielseitigen Riesen im Bereich der IT-Sicherheit entwickelt. Zu seinen Tätigkeitsbereichen zählen insbesondere die Sicherung des Internets der Dinge (IoT) sowie der Schutz von Daten, die in der Cloud gehostet werden. Diese Diversifizierung wurde zum Teil durch den Übernahmeappetit der Firma ermöglicht. Seit 2018 hat Palo Alto ein Dutzend Unternehmen aufgekauft. Zu ihnen gehört der Spezialist für die Sicherung von Cloud-Anwendungen Bridgecrew, der im Februar für 156 Mio. Dollar übernommen wurde. Da es während der Pandemie vermehrt zu Hackerangriffen kam, verzeichnet das Unternehmen ein solides Wachstum. Sein Umsatz stieg von 3,4 Mrd. Dollar im Geschäftsjahr 2020, das am 31. Juli endete, auf 4,26 Mrd. Dollar im Jahr 2021 (+25 Prozent). Ein Ende ist nicht abzusehen: Palo Alto strebt für das Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz zwischen 5,3 und 5,4 Mrd. Dollar an. Die Analysten Daniel Ives und John Katsingris von Wedbush Securities schätzen, dass die Aktie 2022 von derzeit 540 Dollar auf 600 bis 630 Dollar steigen könnte.

GRÜNDUNG
2005

HAUPTSITZ
SANTA CLARA (US)

BESCHÄFTIGTE
11'000

UMSATZ 2021
USD 4,3 MRD.



CEMENTIR HOLDING

PolyPeptide produziert in seinen Labors Komponenten für die Pharmaindustrie.



POLYPEPTIDE

GRÜNDUNG
1996

HAUPTSITZ
ZUG (CH)

BESCHÄFTIGTE
1'026

UMSATZ 2020
EUR 223 MIO.

PPGN



PolyPeptide

Der Segen für Corona-Impfstoffe

In der Pharmakologie nutzt man Polypeptide – das sind Stoffe, die sich aus mehreren Aminosäuren zusammensetzen – zur Entwicklung von Impfstoffen beziehungsweise zur Produktion von Wirkstoffen für die Behandlung von hormonellen Krebserkrankungen, Diabetes oder Osteoporose. «Der Polypeptidmarkt wird von einem Duopol beherrscht: dem Basler Unternehmen Bachem und der

Zuger Firma PolyPeptide. Dadurch haben diese Firmen praktisch die komplette Kontrolle über diesen Wachstumsbereich», sagt Daniel Buchta, Analyst bei der Zürcher Kantonalbank. Verwendet werden die Produkte von PolyPeptide vor allem in bestimmten Medikamenten gegen Diabetes Typ 2, an dem ein wachsender Teil der Bevölkerung leidet. «Diese Arzneien könnten künftig auch

Personen mit starkem Übergewicht verschrieben werden», macht Daniel Buchta deutlich. Aktuell hat PolyPeptide zur Entwicklung des amerikanischen Corona-Impfstoffs Novavax beigetragen, der in mehreren Ländern kurz vor der Einführung steht und dem Pharmazulieferer im nächsten Jahr ein Wachstum von 20 Prozent bescheren dürfte, so der Analyst.

Gewinnen Sie Gold!

FINANZ und WIRTSCHAFT

Verlässliche Informationen sind am Finanzmarkt **Gold wert!**

+11,00.00



Jetzt mit **35% Rabatt** auf das Classic-Jahresabo



Fakten, Trends und Analysen – die «Finanz und Wirtschaft» liefert Entscheidungshilfen 2x pro Woche und jederzeit online.

Die Informationen und hilfreichen Tipps ermöglichen Ihnen eine realistische Markteinschätzung und bilden den Grundstein für Ihr erfolgreiches Trading.

- Online aufend aktualisierte Inhalte, Börsenticker, Realtimekurse und tagesaktuelle Marktdaten
- Morgenreport täglich um 8.00 Uhr vor Eröffnung der (Schweizer) Börse
- Newsletter täglich um 16.30 Uhr mit Updates zum Tagesgeschehen

Print und digital lesen?

Jahresabo Classic (52 Wochen, Mi + Sa gedruckte Ausgaben) für **nur CHF 299.-** statt CHF 458.-

Lieber nur digital lesen?

Jahresabo Digital (52 Wochen) für **nur CHF 249.-** statt CHF 336.-

Mit der Bestellung eines der beiden Abos **bis zum 21.12.2021** nehmen Sie an der Verlosung von 11 Goldvreneli teil.*



* Teilnahme an der Verlosung auch ohne Abo-Bestellung möglich. Angebote gültig bis 31.12.2021 für Neukunden in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Preise inkl. MwSt. und Porto.

Jetzt sparen und gewinnen:

(QR-Code scannen)



ETFs – der Blick hinter die Kulissen

Börsenkotierte Fonds sind vor rund 30 Jahren entstanden und inzwischen in Portfolios allgegenwärtig. Die Nachfrage der Anleger hat sich 2021 noch verstärkt. Aber ist es wirklich klar, wie diese Produkte funktionieren? Hier Antworten auf die sieben häufigsten Fragen.

ANGÉLIQUE MOUNIER-KUHN

Über die Definition sind sich alle einig. Ein ETF (Exchange Traded Fund) ist ein hybrides Anlageprodukt – also ein Anlagefonds, der die Wertentwicklung eines Referenzindex, auch Benchmark genannt, nachbilden soll. Zudem wird der ETF an der Börse kotiert und ist, anders als andere Investmentfonds, ständig an den Märkten handelbar. Durch welche Mechanismen können diese beiden Aspekte, Nachbildung und Kotierung, nebeneinander existieren? Hier gibt es dazu Erläuterungen.

1

WARUM EIN SOLCHER HYPE?

ETFs entstanden Anfang der 1990er-Jahre in den USA und konzentrierten sich anfänglich auf Aktien, bevor sie sich auf alle Anlageklassen ausweiteten. In den Augen privater und institutioneller Anleger stellen ETFs ein leicht zugängliches Instrument zur Diversifizierung von Portfolios dar: Mit einem Klick ist beispielsweise eine Investition in annähernd 1'600 Aktien möglich, auf die 85 Prozent der weltweiten Börsenkapitalisierung entfallen. ETFs sind mit verminderten Transaktionskosten und in der Regel niedrigeren Verwaltungsgebühren als klassische Anlagefonds verbunden. Des Weiteren liegt ihr Vorteil darin, dass sie relativ transparent sind und den Schutzvorschriften von Anlagefonds unterliegen.

WIE FUNKTIONIEREN ETFS?

Bei einem ETF handelt es sich um einen Anlagefonds, dessen Vermögen aus denselben, in gleichem Verhältnis gewichteten Werten wie der Index besteht, den der ETF nachbilden soll. Sein Nettoinventarwert (NIW) wird also durch den Börsenkurs der Wertpapiere in diesem Korb bestimmt. Doch wir erinnern uns: Der ETF ist selbst ja auch ein kotiertes Produkt, dessen Kurs den ganzen Tag, abhängig von Angebot und Nachfrage, schwankt. Dreh- und Angelpunkt von ETFs ist der Mechanismus für die Schaffung bzw. Rücknahme von Anteilen. Er sorgt dafür, dass der ETF-Preis mit dem NIW im Einklang bleibt. Hierbei kommt eine bestimmte Gruppe von Marktakteuren ins Spiel: die «Authorized Participants»

(AP). Die in der Öffentlichkeit unbekannteren globalen Akteure wie etwa Jane Street oder Flow Trader korrigieren allfällige Preisungleichgewichte durch eine Regulierung des Angebots an Anteilen eines ETF.

Betrachten wir den Fall eines ETF, bei dem mehr Anleger Anteile verkaufen als kaufen wollen. Dadurch könnte der Preis unter den NIW fallen. In diesem Fall verlangt der AP die Rückzahlung (Rücknahme) von ETF-Anteilen, die er hält, sodass bestehende Anteile annulliert werden können. Wenn umgekehrt eine starke Nachfrage bei Anlegern herrscht, führen Käufe des AP bei dem ETF-Emittenten zur Schaffung neuer Anteile.

3

WIE BILDEN ETF-EMITTENTEN EINEN INDEX NACH?

Hierbei sind mehrere Ansätze möglich. Am einfachsten ist der Kauf von Titeln, aus denen der Referenzindex besteht, unter Beachtung der jeweiligen Gewichtungen. In diesem Fall spricht man von vollständiger Replikation. Bei einem Index, in dem wie beim Russell 2000 (der Index für US-amerikanische Small Caps) eine grosse Zahl von Werten vertreten ist, nimmt der Emittent eine teilweise Nachbildung, ein sogenanntes Sampling, vor. Er wählt dann nur einen Teil von Titeln, deren Performance für den Index repräsentativ ist. So lassen sich die Kosten reduzieren.

Schliesslich kann der Emittent den Referenzindex auch synthetisch nachbilden. In diesem Fall kann das Portfolio des Fonds Vermögenswerte enthalten, die nicht mit ihrem Referenzindex übereinstimmen. Die Nachbildung der Performance erfolgt über einen Swap (Tauschvertrag), der mit einer Bank ausgehandelt wird, die die Performance dieses Anlagekorbs gegen die Wertentwicklung des Referenzindexes austauscht, den der ETF abbilden soll. Auch wenn für synthetische ETFs die gleichen Schutzvorschriften wie für physische ETFs gelten, sind sie bei Anlegern weniger beliebt. Nachdem sie vor etwa zehn Jahren viel von sich reden machten, scheinen sie heute an Dynamik zu verlieren.

4

WELCHE KRITERIEN SOLLTE MAN BEI DER ETF-AUSWAHL HERANZIEHEN?

Der S&P 500 oder der MSCI World, zwei der von Anlegern weltweit am meisten verfolgten Indizes, werden jeweils von mehr als 100 ETFs nachgebildet. Aber nicht alle diese Fonds sind gleich. Mehrere Kriterien können eine Orientierungshilfe für den Anleger bei seiner Auswahl sein.

«Anleger sollten auf die Kosten achten, auch wenn das nicht das entscheidendste Element ist», erläutert Jean-René Giraud, CEO von Trackingsight, einer allen offenstehenden globalen Online-Plattform für die Analyse und Auswahl von ETFs. Die Tracking Difference, die den Performance-Unterschied zwischen einem ETF und seinem Referenzindex misst, ist ein Schlüsselindikator. Je niedriger dieser Indikator, desto besser die Qualität der Indexnachbildung aufseiten des Fonds. Es kommt vor, dass ETFs zwar höhere Kosten verursachen, am Ende aber eine bessere Tracking Difference aufweisen.

«Wichtig ist auch die Grösse des Fonds. Besser ist, dass ein ETF zumindest ein Volumen in zweistelliger Millionenhöhe aufweist. Bei einem kleinen Fonds bestehen grössere Risiken für eine Liquidation», führt Jean-René Giraud weiter aus. «Jede Woche werden neue ETFs lanciert, die manchmal sehr klein sind.»

Bei Aktien-ETFs stellt sich für den Anleger auch die Frage nach den Dividenden. Vielleicht bevorzugt er eine Wiederanlage der Dividenden und entscheidet sich für einen thesaurierenden ETF (Total Return). Wenn er eine Auszahlung der Dividenden wünscht, wählt er einen ausschüttenden ETF (Price Return). Oft wird ein und derselbe ETF in beiden Varianten angeboten.

5

WAS PASSIERT BEI EINER ÄNDERUNG AM INDEX?

Der ETF muss dem von ihm abgebildeten Index permanent folgen. Die Zusammensetzung von Indizes ändert sich aber ständig, denn Titel fallen heraus oder kommen neu hinzu, Dividenden werden ausgeschüttet, es kommt zu Aktiensplits, Übernahmen, Fusionen oder Abspaltungen eines Geschäftsbereichs von einem Unternehmen (Spin-off) usw.

«Wir wissen als Erste von Veränderungen am Index und analysieren Tag für Tag eine sehr grosse Datenmenge», erklärt Vincent Denoiseux, Head of ETF Research and Solutions bei Lyxor Asset Management, einem der Hauptmittelen von ETFs in Europa. «Die Zusammensetzung des ETF wird so getreu und genau wie möglich an die Änderungen angepasst.» Statt des häufig verwendeten «passiven Managements» bevorzugt der Experte den Begriff «Indexing». «Die Leute meinen, ETF-Manager kaufen Aktien und warten dann, dass alles Weitere wie von selbst geschieht. Unsere Tätigkeit ist aber genau das Gegenteil. Wir arbeiten in industriellem Massstab mit der Präzision eines Uhrmachers», betont er nachdrücklich.

6

MIT ODER OHNE HEBEL?

Ein ETF kann zum Ziel haben, nicht die Wertentwicklung des Index, sondern ein Vielfaches dieser Performance zu erzielen. Dies wird durch den Einsatz von Derivaten erreicht. Das Risiko bei Hebel-ETFs ist aber ebenfalls deutlich höher. Ferner gibt es Short-ETFs, mit denen die entgegengesetzte Performance des zugrunde liegenden Korbs generiert wird. Je mehr die Kurse des Korbs fallen, desto mehr steigt die Performance des ETF. Und umgekehrt. Diese komplexen Produkte sollten aber lieber professionellen Anlegern vorbehalten bleiben.

7

WIE GROSS IST DER ETF-MARKT?

Bis Ende 2021 dürften ETPs (Exchange Traded Products), bei denen der Löwenanteil auf ETFs entfällt, locker die Marke von 10'000 Mrd. Dollar an verwaltetem Vermögen weltweit überschreiten. Das bedeutet einen Anstieg von annähernd 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: ETFGI). Die spektakuläre Zunahme, die seit Jahren zu beobachten ist, wird sicherlich durch den massiven Zustrom von frischem Geld beflügelt. Doch sie resultiert auch aus dem ununterbrochenen Höhenflug der Börsen. Im Falle einer Korrektur kann das verwaltete Vermögen daher an Wert zurückgehen.

Insgesamt haben Anleger Zugang zu rund 8'000 Vehikeln, die in mehr als 60 Ländern kotiert sind. Wenn der Markt – bezogen auf das Vermögen – in den USA auch viermal so gross ist, wird in Europa doch die grösste Vielfalt an ETFs geboten: Hier gibt es doppelt so viele Fonds wie auf der anderen Seite des Atlantiks. Large Caps oder Small Caps, mit oder ohne Wiederanlage von Dividenden, Länder, Regionen, Sektoren, ESG, thematische Strategien... Das Angebot ist inzwischen breit gefächert, und in der Branche herrscht ein harter Konkurrenzkampf. «Jeder Emittent verfolgt letztendlich das Ziel, das umfassendste Produktspektrum anzubieten, um der Kundennachfrage gerecht zu werden», unterstreicht Vincent Denoiseux.

Für Jean-René Giraud ist der Wettlauf um Innovation noch lange nicht vorbei. «Der Wechsel vom aktiven zum passiven Management hat die explosionsartige Zunahme von ETFs in den letzten 20 Jahren begünstigt. In den kommenden 20 Jahren wird es für sämtliche Managementstrategien das entsprechende Pendant in ETF-Form geben, und das Vermögen dürfte sich noch verdoppeln oder sogar verdreifachen», prognostiziert der Spezialist. «ETFs werden sich bei Fonds zum Standard entwickeln.»

WATCHBOX

Collecting Together.

Die erste Adresse für alle Uhrenliebhaber.

Die erlesensten Zeitmesser zum Greifen nah, zertifiziert, authentisch und in höchster Sammlerqualität. Entdecken Sie unsere Auswahl, tauschen Sie sich mit unseren Spezialisten aus und finden Sie die Uhr, die Sie schon immer suchten.



UNITED STATES | HONG KONG | SINGAPORE | MIDDLE EAST | SWITZERLAND

Rue Promenade Noire 5, 2000 Neuchâtel | +41 32 722 12 80

THEWATCHBOX.COM

AKTIEN-CFDS

Der Rendite auf die Sprünge helfen

Soll man in börsennotierte Unternehmen mit Hebeleffekten investieren? Möglich ist das mit Aktien-CFDs. Stefano Gianti, Education Manager bei Swissquote, erklärt, wie es geht.

[Swissquote.com/cfd](https://www.swissquote.com/cfd)

Was ist ein CFD und wie funktioniert dieses Instrument?

Ein CFD ist ein Derivat, mit dem Investitionen an Finanzmärkten möglich sind, ohne den Basiswert besitzen zu müssen. Bei einem Aktien-CFD kann man so auf ein Unternehmen setzen, ohne dessen Aktie direkt kaufen zu müssen. Eines der Merkmale von CFDs ist die Nutzung eines Hebeleffekts, durch den sich Positionen in einer Höhe eröffnen lassen, die über dem tatsächlich investierten Betrag liegt.

Bei einem Trading-Konto beispielsweise mit einem Saldo von 10'000 Franken und einem Standard-Hebel von 5:1 Positionen kann man im Gesamtwert von bis zu 10'000 x 5, also 50'000 Franken, eröffnen. Mit anderen Worten: Durch den Hebeleffekt lässt sich das Engagement im Markt vervielfachen, ohne zusätzliches Kapital zu binden. Der Betrag, der für das Eröffnen und Halten einer gehebelten Position notwendig ist, heisst Margin. In dem obigen Beispiel ist eine Margin von 2'000 Franken erforderlich, um eine offene Position von 10'000 Franken zu halten.

Was bedeutet die Abkürzung CFD?

CFD steht für Contract for Difference (Differenzkontrakt) und bezieht sich auf die Differenz zwischen dem Eröffnungskurs und dem Schlusskurs einer

Position. In der Praxis wird der Broker dem Trading-Konto seines Kunden den Betrag gutschreiben oder belasten, welcher der Differenz zwischen dem Eröffnungskurs und dem Schlusskurs der Position entspricht. Es handelt sich hierbei um einen ausserbörslichen Kontrakt (OTC-Kontrakt, OTC steht für «over the counter») zwischen dem Kunden und seiner Bank und nicht um ein Produkt, das an einer Börse gehandelt wird. In der Finanzwelt spricht man von Swap-Kontrakt.

«Mit der Eröffnung einer Short-Position kann man ein rein spekulatives Ziel verfolgen. Sie kann aber auch dazu dienen, Risiken des eigenen Aktienportfolios abzusichern»

Gibt es noch weitere Merkmale, die CFDs auszeichnen?

Mithilfe von CFDs können Trader sogenannte Long- oder Short-Positionen eingehen. Das ist ein grosser Vorteil dieser Produkte gegenüber Aktien. Eine Long-Position eröffnet man, wenn man mit einem Anstieg des Aktienkurs-

ses rechnet. Ich kaufe beispielsweise eine Amazon-Aktie zum Preis von 3'600 Dollar mit dem Ziel, die Position später mit dem Verkauf der Aktie zu einem höheren Kurs zu schliessen. Allerdings erleide ich einen Verlust, wenn der Aktienkurs sinkt. Eine Short-Position geht man umgekehrt ein, wenn man mit einem Kursrückgang rechnet: Ich verkaufe die Amazon-Aktie bei einem Stand von 3'600 Dollar mit der Absicht, die Position später durch den Kauf der Aktie zu einem niedrigeren Kurs zu schliessen. In diesem Fall erleide ich einen Verlust, wenn der Aktienkurs steigt. Mit der Eröffnung einer Short-Position kann man ein rein spekulatives Ziel verfolgen. Sie kann aber auch dazu dienen, Risiken des eigenen Aktienportfolios abzusichern. Der Anleger kann also seine Long-Position in einer Aktie durch eine Short-Position in dem entsprechenden CFD absichern.

Ein Beispiel?

Nehmen wir an, Céline besitzt seit drei Monaten eine Long-Position (Erwartung eines haussierenden Marktes) in Nestlé-Aktien in ihrem Portfolio. Sie geht jedoch davon aus, dass der Kurs in den kommenden Wochen sinken wird. Aus verschiedenen Gründen will sie ihre Position nicht schliessen, sondern das Abwärtsrisiko lieber absichern. Sie beschliesst daher, über

CFDs eine Short-Position in Nestlé-Aktien zu eröffnen. Nach ein paar Wochen bestätigt sich ihre Einschätzung, und Céline schliesst ihre Short-Position in den CFDs. Sie erzielt dabei einen Gewinn, durch den sie den Verlust aus ihrer Long-Position in Aktien kompensieren kann.

Sinn und Zweck einer Short-Position in CFDs sind in diesem Fall offensichtlich. Warum aber eine Long-Position in CFDs eingehen, statt die betreffende Aktie direkt zu kaufen?

Dafür kann es mehrere gute Gründe geben. Zum einen steigert der Hebeleffekt die Gewinne. Durch diesen Effekt kann man zudem jeder Position einen geringeren Betrag zuordnen und sein Portfolio auf diese Weise stärker

diversifizieren. Ausserdem fällt bei CFDs im Gegensatz zu Aktien keine Stempelsteuer an. Beim Kauf eines CFD erhält der Anleger allerdings keine Dividenden und hat kein Stimmrecht bei Aktionärsversammlungen.

Gibt es für CFDs weitere sinnvolle Verwendungen?

Unter den möglichen Strategien kommt beispielsweise das Pair Trading, auch Spread Trading oder statistische Arbitrage genannt, in Betracht. Bei diesem Ansatz werden die Kurse von zwei Titeln verfolgt, die eine historisch hohe Korrelation aufweisen – in der Sprache der Statistik wird dies auch als Kointegration bezeichnet. Wenn sich die beiden Kurse voneinander entfernen, wird man den Titel mit der höheren Performance leer verkaufen

(Short-Position) und den Titel mit der niedrigeren Performance leer kaufen (Long-Position), unter der Annahme, dass sich die Differenz zwischen den beiden am Ende aufhebt. Die Abweichung zwischen beiden Titeln kann unter anderem auf vorübergehende Schwankungen bei Angebot und Nachfrage, auf umfangreiche Kauf- oder Verkaufsaufträge bei einem Titel oder auf die Reaktion des Marktes auf eine bedeutende Nachricht über eines der Unternehmen zurückzuführen sein.

Was passiert, wenn ein Kunde Verluste erleidet und sein Trading-Konto nicht ausreichend gedeckt ist?

Auf der Plattform erscheint eine Benachrichtigung, dass der Kunde sein Konto aufstocken soll, um seine offe- ▶



nen Positionen halten zu können. Diese bei Tradern gut bekannte Situation bezeichnet man als Margin Call. Dieser Mechanismus wird von allen Trading-Plattformen praktiziert. Mit seiner Hilfe können Kundenkonten geschützt und negative Salden vermieden werden. Für den Trader besteht das Risiko, dass eine oder mehrere Positionen automatisch geschlossen werden, sofern er sie nicht selbst manuell schliesst oder Gelder nachschießt.

Wenn die Positionen im Portfolio weitere Verluste erleiden, kann der Trader das sogenannte Stop-out-Level erreichen. Ab diesem Punkt wird das Schutzniveau überschritten und die Verluste werden zu hoch. Der Broker

ist dann gezwungen, verlustbringende Positionen zu schliessen.

Ist das Anlegen in Aktien-CFDs sehr riskant?

Alles hängt davon ab, wie dies erfolgt. Aktien-CFDs sind ein mit hohem Risiko verbundenes Produkt, wenn man sie auf riskante Art und Weise nutzt. Man muss die Grundlagen beherrschen. Bevor man mit dem Trading von Derivaten beginnt, sollte man wissen, wie Margins, Margin Calls und Stop-outs funktionieren. Im Bereich «Ausbildung» auf unserer Website finden sich hierzu E-Books und Webinare. Sie erläutern, was ein gutes Risikomanagement ausmacht, um vor allem Margin Calls und Stop-outs zu vermeiden.

Der Schlüssel zur Risikobegrenzung liegt in der Diversifizierung des Portfolios. Der häufigste Fehler besteht darin, einen allzu hohen Hebel ohne Diversifizierung einzusetzen. Bei einem Multiplikator geht ein Kunde, der alles auf ein Pferd setzt, natürlich ein sehr grosses Risiko ein. Bei einem vorsichtigen Management stellen Aktien-CFDs dagegen ein sinnvolles Mittel dar, um die Buying Power zu erhöhen und um das eigene Portfolio zu diversifizieren und abzusichern. ▲



STEFANO GIANTI
EDUCATION MANAGER
SWISSQUOTE BANK

DER VERGLEICH

CFDs

AKTIEN

Der Anleger kann auf steigende oder fallende Kurse setzen.	Es kann nur auf steigende Kurse gesetzt werden.
Der Anleger besitzt die Aktien nicht wirklich.	Der Anleger ist Eigentümer der Aktien und besitzt die für Aktionäre geltenden Rechte.
CFDs sind Derivate und unterliegen nicht der Stempelsteuer.	Aktien sind der Stempelsteuer unterworfen.
Der Inhaber eines CFD erhält keine Dividenden und hat kein Stimmrecht bei Aktionärsversammlungen.	Der Inhaber von Aktien hat Anspruch auf Dividenden (sofern Dividenden ausgeschüttet werden) und das Recht, bei Aktionärsversammlungen abzustimmen.
Durch den Hebeleffekt ist es möglich, für das Trading-Konto einen geringeren Betrag vorzusehen.	Ein höheres Engagement bedeutet, dass man mehr Kapital als mit CFDs bindet.
Der Hebeleffekt verstärkt Gewinne ebenso wie Verluste. Gewinne können daher die ursprüngliche Einzahlung übersteigen.	Es wird kein Hebeleffekt genutzt. Potenzielle Verluste beschränken sich auf den investierten Betrag.
CFDs können zu Absicherungszwecken genutzt werden, beispielsweise, um Risiken des Aktienportfolios abzusichern.	Es ist nicht möglich, Short-Positionen zu Absicherungszwecken einzugehen.
CFDs sind ausserbörsliche Produkte (OTC-Produkte).	Aktien sind an Börsen kotiert.

the market
NZZ

«Ich bin sehr froh, dass es The Market gibt. Eigentlich ist Ihr Service meine wichtigste Quelle der Börseninformation. Ich bin regelmässiger Leser des täglichen Informationsservices und – das vor allem – des Big Picture am Freitag.»
(B.G. aus Winterthur)

«Eine der besten Investitionen war es, The Market zu abonnieren – vielseitig, nicht plakativ, fundiert, spannend!»
(T.S. aus Luzern)

Für Kundinnen und Kunden von Swissquote:
The Market 30 Tage lang kostenlos und unverbindlich testen.

«Ich durfte The Market nun etwas mehr als zwei Wochen testen. Ich bin mehr als zufrieden und werde das Testabo gerne durch ein reguläres Jahresabonnement ablösen.»
(W.S. aus Villmergen)



Online-Anmeldung
Test-Abonnement:
go.themarket.ch/sq30



«Illustrativ, kompetent, professionell. Geht in die Tiefe, gut recherchiert und aufs Wesentliche gebracht. Bin im Probeabo. Werde aber Kunde von Ihnen.»
(S.R. aus Siebnen)

«Ich lese The Market täglich und ich muss sagen, dass er eine echte Bereicherung ist.»
(Z.B. aus Männedorf)



themarket.ch – unabhängige Analyse und Meinung für bessere Entscheidungen an den Finanzmärkten.

Das Angebot ist bis zum 31.12.2021 und ausschließlich für Neubestellungen gültig. Nach 1 Monat wird Ihnen ein Folgeangebot für ein The Market 2-Monats-Abonnement unterbreitet, das 25 Franken kostet und jederzeit kündbar ist. Leserservice: Telefon 044 258 10 00, leserservice@nzz.ch

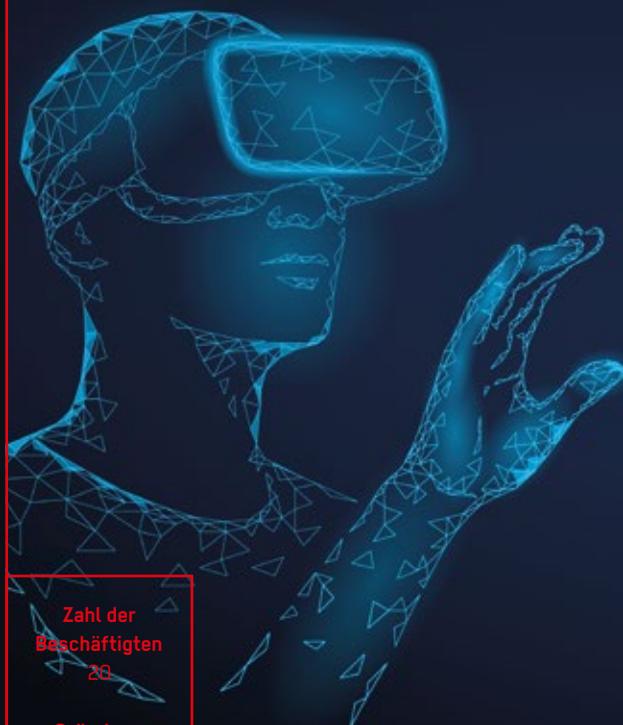
START-UPS À LA SUISSE

GRÉGOIRE NICOLET



CREAL

VIRTUELLE REALITÄT – OHNE BAUCHSCHMERZEN



Zahl der
Beschäftigten
20

Gründung
2017

Das Waadtländer Unternehmen Creal klettert in Venturelabs Rangliste der 100 besten Start-ups immer weiter nach oben: Platz 23 im Jahr 2019, Platz 9 im Jahr 2020 und Platz 4 in diesem Jahr. Dieses Spin-off der EPFL hat eine patentierte Lichtfeld-Display-Technik entwickelt, die realistischere Bilder projiziert als die derzeit verfügbaren Technologien für AR- oder VR-Brillen. Neben der verbesserten Bildschärfe und -tiefe hat das System den Vorteil, dass es bei längerem Tragen keine Übelkeit hervorruft und nicht zu einer Augenermüdung führt.

Das Fabless-Unternehmen hat 15 Mio. Franken eingeworben und bietet seine Display-Technologie Herstellern von AR- oder VR-Brillen an. Es hat auch den medizinischen Markt für ophthalmologische Anwendungen im Auge. Hierzu sind bereits Vereinbarungen getroffen worden. «Durch die Verbindung mit künstlicher Intelligenz wird Augmented Reality zu unserem täglichen Assistenten in allen Bereichen, vom Kochen bis zur Neurochirurgie», meint Tomas Sluka, CEO von Creal. «Augmented Reality wird auch Anwendungen ermöglichen, die unsere heutige Vorstellungskraft übersteigen.» Langfristig möchte Tomas Sluka, dass Creal zu einer Referenz auf dem Gebiet der Display-Technologie wird, genau wie Dolby im Audiobereich.

WINEMAKER

VERNETZTE ÖNOLOGIE



Zahl der
Beschäftigten
12 (und ca.
15 freie
Mitarbeitende)

Gründung
2020

Die 2020 lancierte Plattform Winemaker fördert den direkten Austausch zwischen Winzern und ihren Kunden. Sie wird immer erfolgreicher und ist (neben Mövenpick und Flaschenpost) bereits einer der drei grössten Anbieter von Schweizer Weinen: Derzeit sind mehr als 3'000 Weine von rund 200 Schweizer Winzern gelistet. Seit Ende des Sommers bietet die Plattform die Funktion wineMatcher an, die vom kalifornischen Start-up Tastry entwickelt wurde. Sie ermöglicht es, anhand eines kurzen Fragebogens die Vorlieben der Verbraucher zu ermitteln und Weinempfehlungen zu geben.

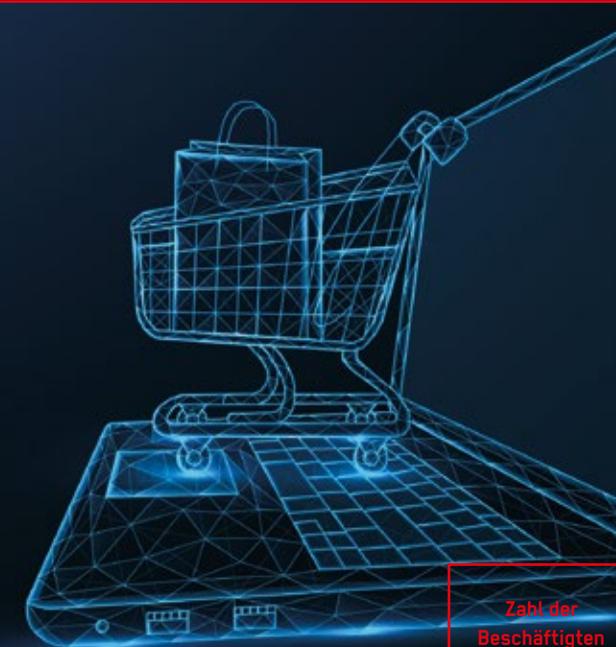
Winemaker will sich jedoch nicht auf Schweizer Weine beschränken. Mittlerweile haben sich rund 40 ausländische Winzer der Plattform angeschlossen: «Bis Ende 2022 wollen wir eine repräsentative Auswahl von 1'000 Weingütern in der Schweiz sowie in Frankreich, Österreich und Spanien anbieten», sagt Mitgründer Elian Cool.

OPEN MINERAL

EBAY FÜR METALLE

Open Mineral wurde von ehemaligen Glencore-Händlern ins Leben gerufen und ist eine digitale Handelsplattform für Metalle – in etwa vergleichbar mit eBay für den Einzelhandel. Hierdurch sollen Zwischenhändler zwischen Minen und Giessereien auf dem 200 Mrd. Dollar schweren Weltmarkt für Metallrohstoffe überflüssig werden. Open Mineral zählte 2019, also erst zwei Jahre nach der Gründung, bereits zur Auswahl der 53 Technologiepioniere des Weltwirtschaftsforums. Im Jahr 2020 wurde Open Mineral bei den S&P Global Metal Awards als Rising Star Company ausgezeichnet und war 2021 bei diesen Awards Finalist in der Kategorie New Technology.

Diese Auszeichnungen gehen Hand in Hand mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens: «Mehr als 40 Prozent der globalen Industrie für Metallkonzentrate und mehr als 900 Metallurgie- und Bergbauunternehmen aus aller Welt (Rio Tinto, Boliden, Belmot, Umicore, Codelco u.a.) sind auf unserer Plattform aktiv», erklärt Boris Eykher, CEO und Mitbegründer. Das Start-up hat sich im Übrigen gerade 33 Mio. Dollar beschafft, sodass sich das gesamte mobilisierte Kapital auf 41 Mio. beläuft.



Zahl der
Beschäftigten
48

Gründung
2017

LESEN, HERUNTERLADEN



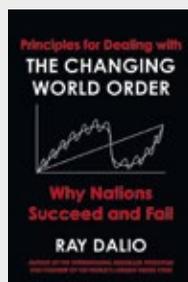
CHF 30.-

THE RISE OF TECHNOSOCIALISM

HOW INEQUALITY, AI AND CLIMATE
WILL USHER IN A NEW WORLD

Von Brett King und Dr. Richard Petty
Marshall Cavendish International, 2021

In «The Rise of Technosocialism» beschreiben die Bestsellerautoren Brett King und Richard Petty, wie sie sich die künftige Gesellschaft in einer von künstlicher Intelligenz, Klimawandel und Massenarbeitslosigkeit erschütterten Welt vorstellen. Die Autoren rechnen vor allem mit einer umfassenden Entwicklung der Automatisierung und sehen für die Zukunft einen massiven Paradigmenwechsel in der politischen Klasse sowie zahlreiche innovative Lösungen, beispielsweise ein universelles Grundeinkommen für alle.



CHF 50.-

PRINCIPLES FOR DEALING WITH THE CHANGING WORLD ORDER

WHY NATIONS SUCCEED AND FAIL

Von Ray Dalio
Simon & Schuster Audio, 2021

Dieses neue Buch des US-Autors und Milliardärs Ray Dalio, dem Gründer von Bridgewater Associates, präsentiert die Erkenntnisse eines Mannes, der sein Leben damit verbracht hat, die Märkte zu studieren und langfristige Trends zu erkennen. Auf der Basis seiner Erfahrung und seines Marktwissens liefert Ray Dalio eine eindringliche Analyse der langen Wirtschafts- und Geldpolitikzyklen. Als Beispiele für die Vergangenheit dienen das Königreich England und das der Niederlande, für die Zukunft die Grossmächte USA und China.



Play Store,
App Store,
gratis,
In-App-Käufe

POCKET CASTS - DER PODCAST PLAYER

DIE PODCAST-BIBLIOTHEK

Diese App, die im Juli von der Muttergesellschaft von Wordpress aufgekauft wurde, hat sich dank ihres gepflegten Designs und ihrer Benutzerfreundlichkeit einen Weg zur Referenz-App für das Anhören von Podcasts gebahnt. Pocket Casts bietet unter anderem erweiterte Such- und Empfehlungsfunktionen in einer riesigen Bibliothek.



Play Store,
App Store,
gratis,
In-App-Käufe

WHISK

KOCHREZEPTE STETS ZUR HAND

Diese unangenehme Erfahrung hat wohl jeder schon einmal gemacht: Wir müssen ein zuvor aufgerufenes Kochrezept im Internet wiederfinden, das aber inzwischen in Tausenden von ähnlichen Ergebnissen untergeht. Whisk löst dieses Problem, denn die App speichert Rezepte aus jeder beliebigen Quelle. Man kann die Rezepte auch von Hand ändern und eine Einkaufsliste erstellen!



Play Store,
App Store,
gratis,
In-App-Käufe

MUBERT

DER DIGITALE MOZART

Mubert ist eine ziemlich geniale App, denn sie produziert digitale Musik in verschiedenen Stilen, die je nach Stimmung, Geschmack und Wünschen des Nutzers vollständig von künstlicher Intelligenz generiert wird. Mozart inklusive. Das Ergebnis ist echt verblüffend.



Play Store,
App Store,
gratis,
In-App-Käufe

LIFE HACKS

TIPPS UND TRICKS FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Eine nette kleine App mit vielen Tipps und Tricks, sogenannten «Life Hacks», die das Leben leichter machen. Es gibt eine Vielzahl von Kategorien, von Fitness über Survival in harschen Umgebungen und Technologie bis hin zur Hauswirtschaft.

Global and European Sustainable Equity Strategies



Eine Welt im Wandel

Für Unternehmen und Investoren hat sich 2020 sehr viel verändert. Der rasche gesellschaftliche und technologische Wandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Wirtschaft. Daraus entstehen spannende Investmentthemen.

Wir glauben, dass von grundlegenden Veränderungen vor allem Qualitätsunternehmen profitieren können, die mit ihren nachhaltigen Geschäftsmodellen einen echten Wettbewerbsvorteil haben.

Unsere beiden Strategien – Global Sustainable Equity und European Sustainable Equity – investieren in die aus unserer Sicht vielversprechendsten Titel.



Hendrik-Jan Boer¹
Senior Portfolio Manager



“Uns interessieren Unternehmen mit dauerhaften Wettbewerbsvorteilen, die Umwelt und Gesellschaft nicht schaden und dabei anpassungsfähig sind. Am deutlichsten wird unser Nachhaltigkeitskonzept im „Do No Harm“-Grundsatz. Wenn ESG-Faktoren – Umwelt, Soziales und Governance – für ein Unternehmen wirklich relevant sind, befassen wir uns mit deren Ausblick, statt nur Vergangenheitsdaten zu analysieren. Wir glauben, dass gute ESG-Analysen und eine gute ESG-Performance große Auswirkungen auf die Entwicklung einer Aktie haben. Wir glauben, dass es unseren fokussierten Expertenteams gelingt, die Gewinner von morgen zu finden.“, sagte Hendrik-Jan Boer, Senior Portfolio Manager und Managing Director bei Neuberger Berman.



+41 44 219 7750 | info-switzerland@nb.com | www.nb.com

NEUBERGER BERMAN

¹ Alle drei leitenden Portfoliomanager haben ein AAA-Rating von Citywire (Stand 17. September 2021). Marketingkommunikation. Nur für qualifizierte Anleger. Herausgegeben von Neuberger Berman Europe Limited, die von der Financial Conduct Authority autorisiert und reguliert ist und in England und Wales im The Zig Zag Building, 70 Victoria Street, London SW1E 6SQ registriert ist. Diese Angaben dienen zu Informationszwecken, und nichts darin stellt eine Anlageberatung oder Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten eines Wertpapiers dar. Name und das Logo "Neuberger Berman" sind eingetragene Dienstleistungsmarken der Neuberger Berman Group LLC.



AUTO

Elektro-Beatnik

RAPHAËL LEUBA

VW WILL 2022 DIE MODERNE INTERPRETATION SEINES BERÜHMTEBULLIS AUF DEN MARKT BRINGEN. DER ID.BUZZ IST EIN LUSTIGER HIPPIE GANZ EIGENER ART.

Nie waren VW-Bus-Modelle der ersten Stunde beliebter als in den letzten zehn Jahren. Auch das heruntergekommenste Exemplar wird heute zu stolzen Preisen gehandelt. Dies gilt umso mehr für den selten gewordenen VW-Bus Samba, ein Sondermodell des VW T1 mit 23 Panoramafenstern. Der VW T1, liebevoll auch «Bulli» genannt, wurde 1950 eingeführt und galt als unverwundlich. Vor allem kalifornische Surfer und Blumenkinder, die das Auto mit floralen Mustern verzierten, machten den Bulli in der Hochzeit der Flower-Power-Bewegung bekannt.

Auch wenn der gemächliche Kleinbus mit seinen rundlichen Formen im Laufe der Generationen viel von seinem entspannten Charme verlor, gelang es Volkswagen, den Mythos am Leben zu halten. Der Autobauer wird uns im nächsten Jahr neben dem viereckigen T7 mit Verbrennungsmotor einen elektrischen ID.Buzz präsentieren, der sich stark an das ursprüngliche Modell

anlehnt. Der 2017 in Form eines Konzeptautos lancierte Minibus im Neo-Retro-Look ist inzwischen technisch so weit ausgereift, dass er nun eine kommerzielle Karriere starten kann. Der modulare E-Antriebs-Baukasten, den er sich mit der Limousine ID.3 und dem Crossover ID.4 teilt, erlaubt eine breite Palette von Konfigurationen, vor allem bei den Batterien. Das reicht zwar nicht für einen Trip nach Kathmandu, aber die grösste Batterie mit rund 100 Kilowattstunden (kWh) dürfte trotz allem eine Reichweite von mehr als 500 Kilometern ermöglichen. Den Heckmotor gibt es in mehreren PS-Stärken, auch eine Version mit Allradantrieb ist geplant. Selbst wenn die Ära des knatternden «Flat Four»-Motors seit Langem vorbei ist, bleibt die Idee des flachen Bodens nach wie vor aktuell, um an Bord so viel Platz wie möglich zu schaffen. Mit einer Länge von etwa 4,70 Metern ist der ID. Buzz deutlich kürzer als der T7 und dürfte an dessen Nutzerfreundlichkeit an-

knüpfen. Dies gilt insbesondere für die schwenkbaren Vordersitze. Damit ist er unter den Elektrofahrzeugen ziemlich einzigartig. Trotz der geplanten Einführung des autonomen Fahrens der Stufe vier im Jahr 2025 wurde das quadratische und sensitive Lenkrad des Konzeptautos durch eine eher konventionelle Ausführung ersetzt, angelehnt an bestehende ID-Modelle. Eine pragmatische Lösung, denn der ID.Buzz soll in der Cargo-Version als Nutzfahrzeug zum Einsatz kommen. Ab 2022 soll der ID.Buzz daher auch am Nutzfahrzeuge-Standort Hannover produziert werden.

Auch wenn die Marke aus Wolfsburg das endgültige Design des Fahrzeugs schon präsentiert und die Markteinführung für das nächste Jahr bestätigt hat: Ein konkretes Datum wurde noch nicht kommuniziert. Wahrscheinlich aus Angst vor einer erneuten Halbleiterkrise, gegen die noch kein Automobilhersteller immun ist. ▲

Profitiere von deiner gratis Debitkarte

Willst du dein Geld von überall aus im Griff haben? Mit Yuh kannst du Kryptos traden und in 13 Währungen bezahlen. Yuh, die gratis App für alles: zahlen, sparen und investieren. Mehr Infos auf yuh.com



Die App herunterladen



yuh
can do it

Swissquote PostFinance

SPECIAL SCHNEE

Winterspass ganz ohne Piste

Man kann Schnee mögen, ohne sich gleich für Skiabfahrten oder Snowboard-Rides zu begeistern. Hier ein paar Vorschläge für Wintervergnügen an der frischen Luft.

GAËLLE SINNASSAMY

AROSA GR

Schweigemarsch im Schnee



Inspiziert von den Schweige-Retreats, die überall in der Schweiz Konjunktur haben, lädt das Tschuggen Hotel seine Gäste zu einer ganz besonderen Morgenexkursion ein unter dem Motto «Sprechen verboten». Nach dem Start frühmorgens gleich vor dem 5-Sterne-Haus tauchen die Teilnehmenden ein in das Schweigen der Nacht – und lösen sich allmählich vom Alltag mit seinen unablässigen Umgebungsgerauschen. Bei jedem Schritt auf diesem Schweigemarsch ist nur das Knirschen des Schnees unter den Füßen zu hören. So wandert die Gruppe zum «Bergkirchli» von 1493, das heute das Wahrzeichen der Region Graubünden darstellt. Dort wird haltgemacht, um den spektakulären Sonnenaufgang über den Bergen zu geniessen. Hier lassen sich die eigenen Batterien nicht nur für den Rest des Urlaubs problemlos aufladen.

**TSCHUGGEN HOTEL | TSCHUGGEN.CH | 080 034 56 28
ANGEBOT FÜR HOTELGÄSTE**

TSCHUGGEN HOTEL

TSCHUGGEN HOTEL

FRANKREICH



COURCHEVEL (FRANKREICH)

Kälte-Yoga

Kälte-Yoga ist ursprünglich in Tibet auf den Gipfeln des Himalaya-Gebirges unter eher unwirtlichen Bedingungen entstanden. In Courchevel bietet Lorélei Rodrigo ihren Kunden private massgeschneiderte Sitzungen mit einem progressiven Ansatz, der an die Fähigkeiten jedes Teilnehmers angepasst ist. «Bei einer Sitzung setzen wir die Aktivierung der Atmung und das Anhalten des Atems sowie das Einatmen aus voller Lunge ein, um den Anstieg der inneren Wärme zu fördern», erläutert die Lehrerin. «Wir nutzen

Muskelkontraktionen in Verbindung mit Bewegungsabläufen und Körperhaltungen, die für winterliche Bedingungen geeignet sind, aber auch meditative Techniken, denn Yoga in der Kälte erfordert einen stabilen mentalen Zustand während der gesamten Kursdauer.» Was Yoga-Anhänger an diesem Angebot so schätzen? Es sorgt für Tiefenentspannung, eine bessere Konzentration oder auch eine verstärkte Impulskontrolle.

[MANALAYA | MANALAYA.FR](mailto:MANALAYA@MANALAYA.FR) | +33 (0)6 17 06 35 94
175 FRANKEN JE INDIVIDUELLE SITZUNG



COURCHEVEL TOURISME

LEUKERBAD VS

Fotosafari im Gebirge

Der Tierfotograf und Reporter Julien Regamey organisiert individuelle Safaris in Südafrika, in Marokko sowie in der Schweiz. Die Fotolehrlinge lernen dort, in einem Versteck auszuharren, bis ihnen Tiere vor die Linse kommen. Das reicht vom Bartgeier am Fusse der Berge bei Leukerbad bis hin zum Fuchs im Herzen des Waadter Jura. «Ich sensibilisiere meine Kunden vor allem dafür, die Tierwelt zu respektieren. Bei mir gehen beispielsweise viele Anfragen zur Beobachtung von Wölfen ein. Das lehne ich aber grundsätzlich ab, um die Tiere nicht zu belasten», erklärt der aus Lausanne stammende Fotograf. Am Ende spielt es keine Rolle, welchen Vogel oder Vierbeiner man mit viel Glück zu sehen bekommt: «Selten bietet sich die Gelegenheit, einem Dachs oder Hirsch ganz nahe zu kommen. Stundenlang in der Kälte zu warten – und dann steht plötzlich ein Tier nur ein paar Meter vor einem... Das ist wirklich ein unglaubliches Gefühl.»

[L'OEIL SAUVAGE – WILDLIFE EXPERIENCE](mailto:L'OEIL_SAUVAGE@WILDLIFE-EXPERIENCE.CH)
LOEIL-SAUVAGE-SAFARI-PRIVE.CH | 078 791 18 01
250 FRANKEN PRO HALBEM TAG



JULIEN REGAMEY

AROLLA VS

Paintball in der Höhe

Liebhaber von Paintball im Winter werden oberhalb von Arolla fündig. Hier gibt es eine eigens angelegte Spielfläche in 2'000 Meter Höhe inmitten eines spektakulären Bergidylls. Vor der Kulisse eines vereisten Wasserfalls bekämpfen die Teilnehmer ihre Gegner mit Kugeln, gefüllt mit biologisch abbaubarer Farbe. Der frische Schnee federt bei Sprüngen, Rollen und anderen Rutschpartien optimal ab. Hütten, Fässer, Hügel und Verstecke aller Art bilden die Szenerie für diese winterliche Guerilla, während sich die Teams – mit Kampfanzügen ausgestattet – gegenüberstehen: in Weiss die einen, in militärischen Tarnfarben die anderen. Wozu das gut ist? Damit man die Grenzlinie unversehrt übertreten kann.



[ALP-PAINTBALL | ALP-PAINTBALL.CH](mailto:ALP-PAINTBALL@ALP-PAINTBALL.CH) | 079 233 40 75
45 FRANKEN PRO PERSON UND STUNDE

ALP-PAINTBALL

LES GIETTES VS

Mit Husky auf Nachtwanderung

Das Whitepod steht für ein einzigartiges Hotelkonzept: Hier können sich die Gäste gemeinsam mit Huskys zu einer Nachtwanderung aufmachen. «Ein unvergessliches Erlebnis», versichert Violaine Grau, Schweizer Meisterin im Skijöring, die die Ausflüge begleitet. «Nur selten hat man Gelegenheit, bei Schnee nachts im Wald spazieren zu gehen. Dass man dabei von einem Hund gezogen wird und sich daher zügig bewegen muss, vermittelt ein fabelhaftes Gefühl.»

Das Team startet um 19 Uhr. Nachdem sich jede und jeder an einen eigenen Husky gegurtet hat, geht's los zu einem Drei-Kilometer-Marsch entlang der Vièze bis zur Buvette in They. Hier werden ein Fondue vom Holzfeuer und Meringues mit Doppelrahm serviert. Gut gestärkt kehren die Gäste in ihren «Pod» zurück, unterm Sternenhimmel.

[WHITEPOD ECO-LUXURY HOTEL | WHITEPOD.COM](mailto:WHITEPOD@ECO-LUXURY-HOTEL.COM)
024 471 38 38 | 195 FRANKEN PRO PERSON



NIC PHOTO

CARLTON HOTEL



ST. MORITZ GR

Eisskulpturen schnitzen

Das Carlton Hotel gehört zum Mythos von St. Moritz. Jetzt bietet das Haus ein Kreativ-Programm für Gäste an, das «Moving Mountain». Dabei kann man in einem Atelier verschiedene künstlerische Aktivitäten ausprobieren, zum Beispiel das Schnitzen von Eisskulpturen. «Eis ist ein faszinierender Werkstoff», beschreibt Reto Grond diese Kunstfertigkeit. Der Bildhauer stammt aus der Region und leitet das Atelier. «In seiner reinen Form besteht Eis nur aus farblosen und transparenten Kristallen. Erst durch Lichteffekte offenbart Eis seine ganze Pracht.» Bei dieser spielerischen Einführung in eine jahrhundertealte Technik lernt man, mit Pickel, Säge und Stemmeisen umzugehen. Eine künstlerische Art und Weise, sich der Magie des Winters hinzugeben.

[CARLTON HOTEL | CARLTON-STMORITZ.CH](mailto:CARLTON@HOTEL-STMORITZ.CH) | 081 836 70 00
120 FRANKEN PRO PERSON



EVIAN-LES-BAINS (FRANKREICH)

Eistauchen

Mit einem Conciergerie-Service, der sich exklusiv um die Organisation aussergewöhnlicher sportlicher und kultureller Aktivitäten kümmert, bietet das Evian Resort alles, was sich anspruchsvolle Kunden vorstellen können. Auch Eistauchen gehört dazu. Unter Anleitung diplomierter Fachkräfte finden die Tauchgänge im Lac de Montriond in Morzine statt – für Neulinge ebenso wie für erfahrene Unterwassersportler. Die Abenteuerlustigen werden vom Hotel aus zum See chauffiert. Ausgerüstet mit einem kälteisolierenden Anzug, den man sich ausleihen kann, geht es dann für 15 bis 20 Minuten unter das Eis bis in eine Tiefe von fünf Metern, gesichert durch ein Seil. Auf die wagemutigen Taucher wartet ein zauberhaftes Naturspektakel: Das klare Wasser des Sees, das Spiel des Lichts auf der Eisoberfläche und der Tanz der noch verbliebenen Fische machen den Ausflug zu einem einzigartigen Erlebnis.

EVIAN RESORT | EVIANRESORT.COM
+33 4 50 26 50 50 | 190 FRANKEN PRO PERSON



MARC WIELAND

KALTBRUNN SG

Iglubau

Sich selbst ein Iglu zu bauen – davon träumen nicht nur Kinder. Doch Eisblöcke zu schneiden und aufeinander zu einem Kreis zu stapeln, um dann die Mauern bis zum Deckenabschluss zu errichten, ist anstrengende körperliche Tätigkeit. «Der Bau eines Iglus dauert mehrere Stunden», erklärt Daniel Chézière, Leiter und Gründer von Swissraft. «Angeboten wird diese Aktivität in der Schweiz überall dort, wo man genügend Schnee findet. Sie richtet sich hauptsächlich an Gruppen mit mindestens zehn

Personen, vor allem bei Team-Building-Aktionen.» Wenn man sich zu zweit in das Abenteuer stürzen will, organisiert die Agentur auf Wunsch auch zweitägige Aufenthalte in der Nähe von St. Gallen im Wengi-Massiv: Los geht's bei Sonnenaufgang mit Schlittenhunden in Begleitung eines Mushers. Die Nacht verbringt man dann in einem Iglu, das man den ganzen Tag über eigenhändig gebaut hat.

SWISSRAFT | SWISSRAFT.CH | 081 911 52 50
AB 195 FRANKEN PRO PERSON PRO TAG

Make-A-Wish®

SWITZERLAND

Gemeinsam erfüllen wir Wünsche, die das Leben schwerkranker Kinder verändern.

Spende: IBAN CH26 0027 9279 2794 5940Y

makeawish.ch

BOUTIQUE



MOTOSACOCHE IST WIEDER DA

Die legendäre Marke Motosacoche, die Ende des 19. Jahrhunderts von den Brüdern Dufaux in Genf gegründet wurde, feiert ihr Comeback. Der Genfer Unternehmer und Zweiradfan Paul Merz hat das Zepter übernommen und das Modell Type-A 2021 auf den Markt gebracht. Das Velo ist mit einem in der Schweiz entwickelten 1'000-Watt-Elektromotor ausgerüstet und bis zu 45 Stundenkilometer schnell. Seine schlanken Linien sind von den historischen Modellen der Manufaktur inspiriert.

motosacoche.swiss
Ab 12'390.-



BIOMETRISCHES VORHÄNGESCHLOSS

Das Vorhängeschloss Nomaday Lock arbeitet mit Fingerabdruck-Erkennung, speichert bis zu zehn verschiedene Fingerabdrücke und öffnet sich in weniger als 0,5 Sekunden. Mit seinem Gehäuse aus einer Zinklegierung und dem Bügel aus Edelstahl bietet das Schloss von Lexon ein hohes Mass an Sicherheit. Dank seiner Regenfestigkeit kann es auch im Freien verwendet werden.

lexon-design.com
59.90

BIO-JACKE AUS SCHWEIZER WOLLE

Im Rahmen ihres Nachhaltigkeitskonzepts stellt die Marke Muntagnard Kleidung aus vollständig recycelbaren Bio-Textilien her. Ihr Vorzeigemodell ist die Jacke Lana. Der Stoff aus Schweizer Wolle mit einem Innenfutter aus Holzfasern ist wetterfest, atmungsaktiv und temperaturregulierend. Die in einer kleinen Manufaktur im Kanton Schwyz konfektionierte Jacke hat ein stilvolles Design mit Hirschleder-Verstärkungen und Steinnussknöpfen.

muntagnard.ch
1'250.-



ALPINE KRÄUTERTEES

Lioba-Kräutertees mit so vielsagenden Namen wie La Roteuse, La Diabolique, L'Assoiffée, La Noctambule, L'Amante oder La Chaleureuse sind in zehn hausgemachten Pflanzenmischungen erhältlich. Die mit einer Poya verzierte Probierpackung enthält zwei Beutel jeder Sorte. Teeliebhaber können so alle Kreationen des Freiburger Kräuterspezialisten Emanuel Roggen-Crausaz nach und nach entdecken.

lesinfusionslioba.ch
14.50

SMARTE RAY-BAN

Mit Ray-Ban Stories, einer neuen Kollektion intelligenter Brillen, können Sie fotografieren, filmen, Anrufe entgegennehmen und Musik hören. Die gemeinsam mit Facebook entwickelte smarte Sonnenbrille verfügt über eine Fünf-Megapixel-Dual-Kamera, drei Mikros und zwei Lautsprecher. Sie kann 500 Fotos und 35 Videos von bis zu 30 Sekunden Länge speichern. Erhältlich ist sie in den Ausführungen Wayfarer, Meteor und Round.

ray-ban.com
Ab 350.-



WIE IM KINO

Nach der Einführung eines kabellosen Nackenbügel-Lautsprechers für Telearbeiter richtet sich Sony mit dem SRS-NS7 jetzt auch an Film- und Musikliebhaber. Das erste Dolby-Atmos®-kompatible, 319 Gramm leichte Modell bietet dank einer Anwendung, mit der Sie Ihr Hörprofil anpassen können, einen individuell optimierten 360-Grad-Raumklang. Dank seiner Echo-Unterdrückung ist der SRS-NS7 zudem besonders geeignet für Freisprechanrufe.

sony.com
299.-



ELEGANTE FÄUSTLINGE

Das in Annecy ansässige Jungunternehmen Marcel Livet entwirft handgefertigte Skier aus Edelholz und seit diesem Winter auch Fäustlinge. Das Modell Angdawa aus schwarzem Ziegenleder ist nicht nur technisch raffiniert gestaltet, sondern auch elegant. Es ist mit einem dicken Fleece-Futter und einer wasserdichten, atmungsaktiven Membran ausgestattet. Das Ganze wird durch einen Gummizug am Handgelenk verstärkt. Die Finger bleiben so wunderbar warm.

marcel-livet.fr
205.-

TEST

ESCAPE ROOMS – JETZT AUCH VIRTUELL

GÉRARD DUCLOS

Bei Teambuilding-Aktionen oder Betriebsausflügen erfreuen sich «Escape Rooms» grosser Beliebtheit. Jetzt werden sie auch in virtueller Realität angeboten. Wir haben den «Virtual Room» in Genf getestet.

Von Japan aus haben «Escape Games» innerhalb weniger Jahre die Welt erobert. Mittlerweile gehören sie in allen Städten zu den beliebten Attraktionen. Die Mitspieler eines Teams werden dabei in einem Raum «eingeschlossen», aus dem sie sich innerhalb einer bestimmten Zeit befreien können, wenn sie Rätsel lösen und Hinweise clever kombinieren. Seit Kurzem bringt die virtuelle Realität frischen Wind in das Genre. Das beliebte Escape-Spiel wird unter anderem in einem «Virtual Room» in Genf angeboten. Es geht weiterhin darum, Rätsel zu lösen, diesmal jedoch ausgerüstet mit einem VR-Headset und Joysticks.

Je nach gewünschtem Schwierigkeitsgrad hat man die Wahl zwischen drei verschiedenen Abenteuern. Bis zu vier Spieler können gleichzeitig mitmachen. Mutig, aber nicht waghalsig entscheiden wir uns für den zweiten Schwierigkeitsgrad «Time Travel Chapter II». Im Gegensatz zu einem klassischen Escape Room befindet sich hier jeder Spieler in einem separaten kleinen, abgedunkelten Raum. Wir können unseren Mitspielern nur virtuell begegnen, sobald wir mit

VR-Brille, Kopfhörern und Joysticks (statt der Hände) ausgestattet sind.

Wir befinden uns also in einer Art futuristischen Lagerhalle, wo uns künstliche Intelligenz mit metallischer Stimme in das Szenario einführt: Eine ausserirdische Macht ist kurz davor, den Planeten zu erobern. Wir haben eine Stunde Zeit, um sie zu stoppen. Zum Glück wurden in verschiedenen Epochen ausserirdische Energiequellen auf der Erde verteilt, mit deren Hilfe die Invasion abgewehrt werden kann. Innerhalb weniger Sekunden finden wir uns im 15. Jahrhundert in einem Inka-Tempel wieder und versuchen unbeholfen, die Mechanismen des anstehenden Rätsels mit den vorhandenen Objekten zu lösen: eine Fackel, eine schleimige Masse, auch Tonamphoren, die wir uns munter zuwerfen.

Das Immersionsgefühl ist wirklich verblüffend, auch wenn der Raum, in dem wir mit unserer Umgebung interagieren können, wesentlich kleiner ist, als es den Anschein hat, wie uns die zahlreichen Kollisionen mit den realen Wänden schmerzlich klarmachen. Nach dem Inka-

Tempel werden wir in den Wilden Westen katapultiert, dann zu einem im Meer versunkenen Piratenschiff und schliesslich in den Weltraum. Die Szenen folgen schnell aufeinander, und die Rätsel sind glücklicherweise nicht sehr schwierig.

Für eingefleischte Gamer haben die Entwickler des Spiels auch einige Schiessübungen auf verschiedene feindliche Ziele vorgesehen. Wenn der Planet vor der drohenden Zerstörung gerettet ist, gibt es ein nettes virtuelles Fotoshooting, für das man sich mit Accessoires wie einem Cowboyhut, einem Astronautenhelm oder einer futuristischen Pistole ausstaffieren darf.

Wir kommen hochmotiviert heraus und sind dann gleich bereit, uns dem dritten Schwierigkeitsgrad zu stellen. Hier geht es um Zombies, die – koste es, was es wolle – aus einer geheimen Militärbasis fliehen müssen. Für Fans komplizierter Rätsel ist es vielleicht nicht ganz die perfekte Herausforderung. Aber das Spiel bietet eine hervorragende Gelegenheit, die unendlichen Möglichkeiten der virtuellen Realität zu entdecken.

ISTOCK

 Themes Trading

MIT WENIGER CO₂ KANN AUCH IHR PORTFOLIO AUFATMEN

Und wenn Sie frischen Wind in Ihre Investitionen bringen würden?

Zwischen dem Klimanotstand und den neuen, strengeren Vorschriften sind die Unternehmen, die technologische Lösungen für unseren ökologischen Wandel entwickeln, auf Erfolgskurs. Erneuerbare Energien, Elektromobilität, pflanzliche Lebensmittel: Das Zertifikat "Dekarbonisierung" (erhältlich über die Schweizer Börse SIX) bringt die Akteure zusammen, die Innovationen für eine kohlenstofffreie Zukunft vorantreiben.



swissquote.com/decarbonisation

Zertifikat
Dekarbonisierung

ISIN
CH1121305291

Symbol
ZEROLK

 Swissquote

BORN IN LE BRASSUS



AUDEMARS PIGUET
Le Brassus

RAISED AROUND THE WORLD



AUDEMARS PIGUET BOUTIQUES : ZÜRICH | GENÈVE